

Gewachsen mit dem Wind



Kennzahlen zum Konzern

in Mio. EUR	2006	2005	2004
Umsatz	87,8	68,0	58,3
Gesamtleistung	93,3	83,3	98,9
EBITDA	2,2	5,6	-50,6
EBIT	0,3	3,7	-136,6
Ergebnis vor Steuern	-6,1	-2,6	-145,3
Jahresfehlbetrag	-6,3	-2,7	-142,2
Bilanzverlust	-60,8	-54,5	-59,9
Bilanzsumme	125,3	119,2	130,7
Eigenkapital	14,9	-3,5	-3,5
Eigenkapitalquote	11,9	-2,9 %	-2,7 %
Mitarbeiter	137	137	254

Aktienkennzahlen

Aktienanzahl 31.12.2006	37.451.057
Emission	15. Dezember 1998
Kapitalerhöhung April 2006	2,2 Mio.
Kapitalerhöhung Dezember 2006	12,4 Mio.
Designated Sponsor/Market Maker	VEM Aktienbank
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology

WKN: AOJBPG **ISIN:** DE000AOJBPG2 **Reuters:** PNEGn **Bloomberg:** PNE3

Mission Statement

Windenergie – die wirtschaftlichste der erneuerbaren Energien

Die Zeit der »klassischen« Energieträger geht zu Ende – die Zukunft gehört den erneuerbaren, unendlich zur Verfügung stehenden Energien. Wir konzentrieren uns auf die erneuerbare Energie, die bereits am wirtschaftlichsten zu nutzen ist – den Wind. Das ist die Philosophie der Plambeck Neue Energien AG.

Kohle, Gas, Erdöl und Uran stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Um sie in Deutschland zur Erzeugung von elektrischem Strom oder Wärme nutzen zu können, müssen sie größtenteils importiert werden. Das schafft Abhängigkeiten. Darüber hinaus ist die Nutzung der »klassischen« Energieträger mit der Freisetzung von Schadstoffen verbunden, die sich auf Mensch und Natur ebenso negativ auswirken wie auf das Klima. Die Kernenergie ist mit unkalkulierbaren Risiken verbunden.

Der Wind hingegen steht uns in Deutschland kostenlos und schadstofffrei zur Verfügung, Windenergieanlagen können dezentral errichtet werden. Jede Kilowattstunde »Windstrom« trägt dazu bei, Mensch, Natur und Klima zu schützen und die Abhängigkeit von Importen zu vermindern.

Unser Engagement gilt dem Ausbau der bereits jetzt wirtschaftlichsten der erneuerbaren Energien – der Windkraft. Das Kerngeschäft der Plambeck Neue Energien ist daher die Nutzung der Windkraft an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore), um ökologisch richtig und ökonomisch sinnvoll Strom zu erzeugen.

Die Schonung der Umwelt und des Klimas durch die Verminderung von Schadstoffen hat höchste Priorität. Der Bedarf an erneuerbaren Energien wächst weltweit, was die Wirtschaftlichkeit der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen verbessert.

Wissenschaft und Politik rechnen damit, dass im Jahr 2050 mindestens die Hälfte der Energieerzeugung auf erneuerbaren Energien basiert. Der weitere Ausbau der Windenergie ist dabei eine tragende Säule. Die Plambeck Neue Energien AG wird ihren Beitrag dazu leisten, dieses Ziel zu erreichen, wo immer das wirtschaftlich sinnvoll möglich ist.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Unternehmensentwicklung	6
Geschäftsfelder	8
Unsere Aktie	12
Corporate Governance Bericht	14
	16
	Lagebericht
	36
	Konzernabschluss
	80
	Bericht des Aufsichtsrates
	82
	Abschluss der AG

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre,

unser operatives Geschäft der Windpark-Projektierung onshore hat sich in 2006 erfreulich entwickelt. Wir haben 50 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 100 MW errichtet und an deren Errichtung mitgewirkt. Die Realisierung der laufenden Projekte wird weiterhin zügig erfolgen. Grundlage dafür ist der im März 2006 mit der Babcock & Brown Wind Partners Ltd. abgeschlossene Vertrag über 30 Windparks mit 300 MW Nennleistung, die von uns bis Anfang 2009 schlüsselfertig zu errichten sind. Damit wir über ausreichend Windenergieanlagen für unsere Projekte verfügen können, haben wir bereits im Frühjahr 2006 mit Vestas Verträge über die Lieferung von insgesamt 112 Windenergieanlagen geschlossen.

In unserem Offshore-Bereich war die im August erteilte Genehmigung unseres zweiten großen Projektes »Gode Wind« in der Nordsee mit 80 Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) ein sehr wichtiger Schritt in die Zukunft. Die Offshore-Projekte sind für unser Unternehmen ein wichtiger Eckpfeiler der Entwicklung in den kommenden Jahren.

Mit jetzt zwei genehmigten Offshore-Windpark-Projekten und dem Rahmenvertrag mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. sind wir im Kerngeschäft Windenergie sehr gut aufgestellt.

Dank der im Dezember erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung konnten wir die Belastung durch Kredite signifikant senken und einen weiteren Beitrag zum Erfolg der Restrukturierung leisten. Aufgrund eines teilweisen Forderungsverzichts der Banken hat dies außerdem zu einem erheblichen außerordentlichen Ertrag geführt.

Dies alles sind erfreuliche Entwicklungen, die unser Unternehmen für die künftige Entwicklung stärken.

Doch es gab in 2006 auch weniger erfreuliche Entwicklungen. Baugenehmigungen für Windpark-Projekte haben sich verzögert. Das hatte spürbare negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis im dritten Quartal. Solche Verzögerungen sind in der Windpark-Projektierung jedoch keine Einzelfälle. Von uns zu beeinflussen sind sie nicht.

Intensiv verhandeln wir zur Zeit mit mehreren Interessenten über eine Beteiligung an unserem Offshore-Projekt »Gode Wind«. Ein erfolgreicher Abschluss wird sich positiv auf Umsatz und Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr auswirken.

Festzuhalten ist jedoch auch, dass vor den Küsten Schwedens, Großbritanniens und der Niederlande derzeit Offshore-Windparks gebaut werden, während bei keinem kommerziellen deutschen Offshore-Windpark der Baubeginn abzusehen ist. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Rahmenbedingungen in Deutschland bisher noch nicht gut genug sind. Wir werden uns gemeinsam mit unserem Branchenverband und anderen Projektierern an einer fundierten Studie beteiligen, um zu belegen, wo die Rahmenbedingungen für deutsche Offshore-Windparks noch verbessert werden müssen.



DR. WOLFGANG VON GELDERN
VORSITZENDER DES VORSTANDES

Einen ersten Schritt hat der Gesetzgeber bereits getan, indem er mit dem Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz (in Kraft seit dem 17. Dezember 2006) regelte, dass die Übertragungsnetzbetreiber für die Kabelverbindung zwischen den Offshore-Windparks und dem Übertragungsnetz auf dem Festland zuständig sind. Sie müssen die Kabelanbindung jeweils bis zur Inbetriebnahme eines Offshore-Windparks fertiggestellt haben. Die Kosten sind dem allgemeinen Netzausbau zuzurechnen. Weitere Schritte des Gesetzgebers sind darüber hinaus notwendig, um deutsche Offshore-Projekte noch wirtschaftlicher zu machen.

Unser dänisches Tochterunternehmen SSP Technology A/S hat sich sowohl in der Entwicklung von Rotorblättern als auch in der Produktion von Rotorblattformen positiv entwickelt. Die Auftragslage hat sich deutlich verbessert. In diesem Jahr rechnen wir mit weiteren wichtigen Aufträgen aus dem internationalen Bereich.

Im Konzern haben wir ein ausgeglichenes Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) erreicht. Der Umsatz stieg auf 87,8 Mio. Euro (Vorjahr: 68,0 Mio. Euro). Die Gesamtleistung im Konzern erhöhte sich auf 93,3 Mio. Euro (Vorjahr: 83,3 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote im Konzern erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf 11,9 Prozent (Vorjahr: minus 2,9 Prozent). Die Liquidität belief sich per 31. Dezember 2006 im Konzern auf rund 9,0 Mio. Euro.

Der Klimaschutz beherrscht derzeit die öffentliche Diskussion. Der weitere zügige Ausbau der Windenergie ist ein wichtiger Beitrag dazu, umweltfreundlich, schadstofffrei und ressourcenschonend eine preisgünstige Stromerzeugung für die Zukunft zu sichern. Wir werden weiter kräftig daran mitarbeiten.

Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Wolfgang von Geldern". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Wolfgang von Geldern
Vorsitzender des Vorstandes

GEWACHSEN MIT DEM WIND





Inhalt

	6	Unternehmensentwicklung
	8	Geschäftsfelder
	12	Unsere Aktie
	14	Corporate Governance Bericht
Lagebericht	16	
Konzernabschluss	36	
Bericht des Aufsichtsrates	80	
Abschluss der AG	82	



Gewachsen mit dem Wind

Die Plambeck Neue Energien AG beschäftigt sich seit 1995 mit der Umsetzung von Windpark-Projekten. Seitdem haben wir in Deutschland onshore 80 Windparks mit 467 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 628 MW realisiert. Das entspricht etwa 3 Prozent der gesamten Windenergie-Leistung, die bis Ende 2006 in Deutschland installiert wurde.

Die Entwicklung des Unternehmens begann mit der 1995 gegründeten »Windpark Marschland Betriebsführungsgesellschaft mbH«. 1997 wurde in Nordleda, in der Nähe des Firmensitzes Cuxhaven, der erste Windpark mit 43 Millionen DM Investitionssumme errichtet. Parallel begann die Akquisition an anderen geeigneten Standorten und die Realisierung weiterer Windpark-Projekte. 1998 folgten die Umfirmierung in Plambeck Neue Energien AG und der Börsengang.

Als Projektierer von Windparks hat die Plambeck Neue Energien AG ein unmittelbares Interesse daran, mit innovativen Techniken deutlich sinkende Kosten in der Stromerzeugung aus Windenergie und verbesserte Betriebsergebnisse in Windparks zu ermöglichen. Zusammen mit den großen Marktperspektiven für innovative Rotorblätter war das der wesentliche Grund dafür, dass sich das Unternehmen im Mai 2003 an der dänischen SSP Technology A/S beteiligte. Die SSP Technology entwickelt Rotorblätter, die leichter, effizienter und deutlich haltbarer sind als bisher im Markt verwendete. Seit 2005 ist SSP Technology vor allem als Dienstleistungsunternehmen für Forschung und Entwicklung sowie für den Bau von Rotorblattformen tätig.

Die Plambeck Neue Energien AG verfügt über eine große Zahl gesicherter Standorte für Windparks in Deutschland onshore. Neben der Projektierung und Errichtung weiterer neuer Windparks wird sich in den kommenden Jahren ein erhebliches Potenzial durch das Repowering, den Ersatz alter Windenergieanlagen durch neue, eröffnen.

Außerdem gehört die Entwicklung von Windpark-Projekten im Offshore-Bereich, also auf hoher See, zu unserem Kerngeschäft. Hier haben wir in den vergangenen Jahren bereits wichtige Etappen erreicht. Baugenehmigungen für zwei große Offshore-Windpark-Projekte liegen vor.

Meilensteine im Überblick

1995

Gründung der
Plambeck Neue Energien AG

1998

Börsengang

2003

Beteiligung an SSP Technology



2004

Baugenehmigung für Offshore-Park
»Borkum Riffgrund«

2006

Vertrag mit Babcock &
Brown Wind Partners
über die schlüsselfertige Errichtung
von 30 Windparks

2006

Baugenehmigung für Offshore-Park
»Gode Wind«



Wir sind die Windpark-Spezialisten

Planung, Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land, also »onshore«, ist das Kerngeschäft, mit dem sich die Plambeck Neue Energien AG seit ihrer Gründung entwickelt hat. Bereits seit einigen Jahren arbeiten wir außerdem erfolgreich an Windpark-Projekten auf hoher See – »offshore«. Der Stamm langjährig erfahrener Mitarbeiter und Führungskräfte garantiert ein profundes Fachwissen bei der Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben, die mit der Entwicklung von Windpark-Projekten verbunden sind.

Onshore – Windenergie an Land

Viele kleine Schritte sind notwendig, bis ein Windpark gebaut werden kann. Diese zu planen, durchzuführen und zu koordinieren ist die Aufgabe eines Windpark-Projektierers. Am Beginn der Entwicklungsarbeiten für ein Windpark-Projekt steht die Suche nach dem geeigneten Standort. Windmessungen und -analysen dienen zur Einschätzung der Windverhältnisse am Standort. Neben möglichst guten Windverhältnissen müssen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Windpark gegeben sein. Hier sind intensive Kontakte mit den zuständigen Behörden und Kommunalparlamenten notwendig. Schließlich ist mit den Grundeigentümern die Nutzung der benötigten Flächen zu vereinbaren.

All dies muss im Zuge der Projektentwicklung professionell koordiniert werden, denn aufgrund vielfältiger notwendiger Untersuchungen, vor allem im ökologischen Bereich, und zeitaufwändiger Genehmigungsverfahren können zwischen der Standortsicherung und dem Baubeginn eines Windparks mehrere Jahre vergehen.

Parallel dazu sichern wir die Finanzierung des jeweiligen Projektes. Schließlich vergeben wir die Aufträge für den Bau des Netzanschlusses, der erforderlichen Infrastruktur und der Windenergieanlagen und koordinieren diese Arbeiten, bis der komplette Windpark errichtet ist, alle Windenergieanlagen abgenommen sind und Strom ins Netz einspeisen. Dann übergeben wir den schlüsselfertig errichteten Windpark an den Käufer.

Standortakquisition ist die Basis unserer künftigen Unternehmensentwicklung. Die Plambeck Neue Energien AG akquiriert daher laufend Standorte, an denen Windparks geplant werden können.

Bei der Planung und Durchführung von Windpark-Projekten arbeiten wir eng mit den Herstellern von Windenergieanlagen, kompetenten Gutachtern sowie den Kommunen zusammen. Dabei nutzen wir die umfangreiche Erfahrung aus unseren bereits realisierten Windpark-Projekten.

Ist ein Windpark errichtet und in Betrieb genommen, übernimmt die Plambeck Neue Energien AG in der Regel die technische und kaufmännische Betriebsführung im Auftrag des neuen Eigentümers und bleibt den Projekten somit dauerhaft verbunden.

Bis 2008/2009 planen wir allein für die australische Babcock & Brown Wind Partners Ltd. 30 Windparks mit einer Nennleistung von rund 300 MW in Deutschland schlüsselfertig zu errichten und anschließend zu übergeben.

In 2006 haben wir in Deutschland 50 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 100 MW errichtet und an deren Errichtung mitgewirkt. Damit haben wir einen erheblichen Beitrag zum weiteren Ausbau der Windenergie in Deutschland geleistet. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr in Deutschland 1.208 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 2.233 MW errichtet.

Offshore – Windparks auf hoher See

Windenergieanlagen im Meer, sogenannte Offshore-Windparks, sind eine viel versprechende Perspektive zum weiteren Ausbau der Windenergie. Auf See kann insbesondere aufgrund der höheren Windgeschwindigkeiten bei gleicher Leistungsklasse mehr Energie als an Land gewonnen werden. Allein in Deutschland könnte nach einer Studie von Greenpeace mehr als die Hälfte des nationalen Stromverbrauchs durch Windstrom aus Offshore-Windparks gedeckt werden.

Die Plambeck Neue Energien AG entwickelt seit 1999 Offshore-Windparks vor der deutschen Küste. Zwei unserer Projekte sind bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt worden.

Offshore-Windpark »Borkum Riffgrund«

Am weitesten vorangeschritten ist das Offshore-Projekt »Borkum Riffgrund«. Gemeinsam mit dem dänischen Energiekonzern DONG Energy (früher: ENERGI E2 A/S) bringt die Plambeck Neue Energien AG dieses Projekt stufenweise voran. Am 25. Februar 2004 erteilte das BSH die Baugenehmigung für die erste Bauphase dieses Projektes mit 77 Windenergieanlagen der Multi-Megawattklasse. Die Gesamtinvestitionen in zwei Bauphasen in etwa gleicher Größe werden mehr als 1 Milliarde Euro betragen.

Der Windpark »Borkum Riffgrund« liegt in einer Entfernung von 38 Kilometern zu der ostfriesischen Insel Borkum und 34 Kilometern zur Insel Juist. Die Wassertiefe am Standort beträgt 23 bis 29 Meter.

Geplant ist im Endausbau die Errichtung von bis zu 180 Windenergieanlagen unterschiedlicher Leistungsklassen und einer Windparkgesamtleistung von ca. 720 MW. Vorgesehen ist die Errichtung in zwei Bauphasen. Dabei wird die zweite Bauphase mit den Erkenntnissen der vorhergehenden rückgekoppelt. Der Baubeginn der ersten Phase wird derzeit für 2008/2009 geplant. Der Windpark »Borkum Riffgrund« kann nach endgültiger Fertigstellung über 750.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Nach dem Kenntnisstand der bisher erprobten Windenergieanlagen wird derzeit mit Rotordurchmessern von 90 bis 120 Metern und Nabhöhhen von 70 bis 95 Metern für die Offshore-Windenergieanlagen der 3 bis 5 MW-Klasse gerechnet. Diese Anlagen müssen, insbesondere aufgrund des aggressiven Seeklimas, speziell für den Einsatz im Offshore-Bereich konzipiert sein.

Begleitend zu Planung, Bau und Betrieb des Offshore-Windparks ist ein umfangreiches und mehrjähriges naturschutzfachliches Untersuchungsprogramm erforderlich, in dem unter anderem die Auswirkungen des Windparks auf die marine Umwelt (Fische, Vögel, Meeressäuger und die Lebensgemeinschaft im und am Meeresboden) ermittelt und Konfliktlösungen erarbeitet werden.



Offshore-Windpark »Gode Wind«

Am 28. August 2006 hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) unser Offshore-Windpark-Projekt »Gode Wind« genehmigt. Damit können 80 Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse errichtet werden. Die Genehmigung bezieht sich auf die erste Phase dieses Projektes, das in weiteren Schritten auf mehr als 220 Windenergieanlagen erweitert werden kann.

Der künftige Offshore-Windpark »Gode Wind« befindet sich auf der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich der Insel Norderney. Die Wassertiefe beträgt im Projektgebiet zwischen 28 und 33 Meter. In der ersten Phase des Großprojektes sollen auf einer Fläche von 36,6 Quadratkilometern 80 Offshore-Windenergieanlagen sowie ein eigenes Umspannwerk entstehen. Mit Offshore-Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse erreicht die Pilotphase von »Gode Wind« eine Nennleistung von rund 400 MW.

Der Baubeginn wird für 2008/2009 angestrebt. Ein zügiger Baubeginn scheint angesichts der immer häufigeren politischen Forderung nach einem schnellen Ausbau der Offshore-Windenergie realistisch. Die Einspeisung des auf hoher See erzeugten Stroms in das Netz an Land wird über eine Kabeltrasse erfolgen, die über Norderney führt.

Der Standort für das Projekt »Gode Wind« beeinträchtigt weder die Sicherheit der Schifffahrt noch gefährdet er die Meeresumwelt – notwendige Voraussetzungen für die Errichtung von Offshore-Windparks. Nördlich und südlich des Projektgebietes verlaufen die beiden Verkehrstrennungsgebiete, die Hauptschiffahrtsrouten in der Deutschen Bucht. In dem dazwischen liegenden Bereich herrscht nur geringer Schiffsverkehr. Auch bei einer Gesamtbetrachtung aller in diesem Seegebiet bereits genehmigten Vorhaben wird daher die Sicherheit der Schifffahrt nicht beeinträchtigt, so dass die zuständige Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord-West in Aurich der Genehmigung zugestimmt hat.

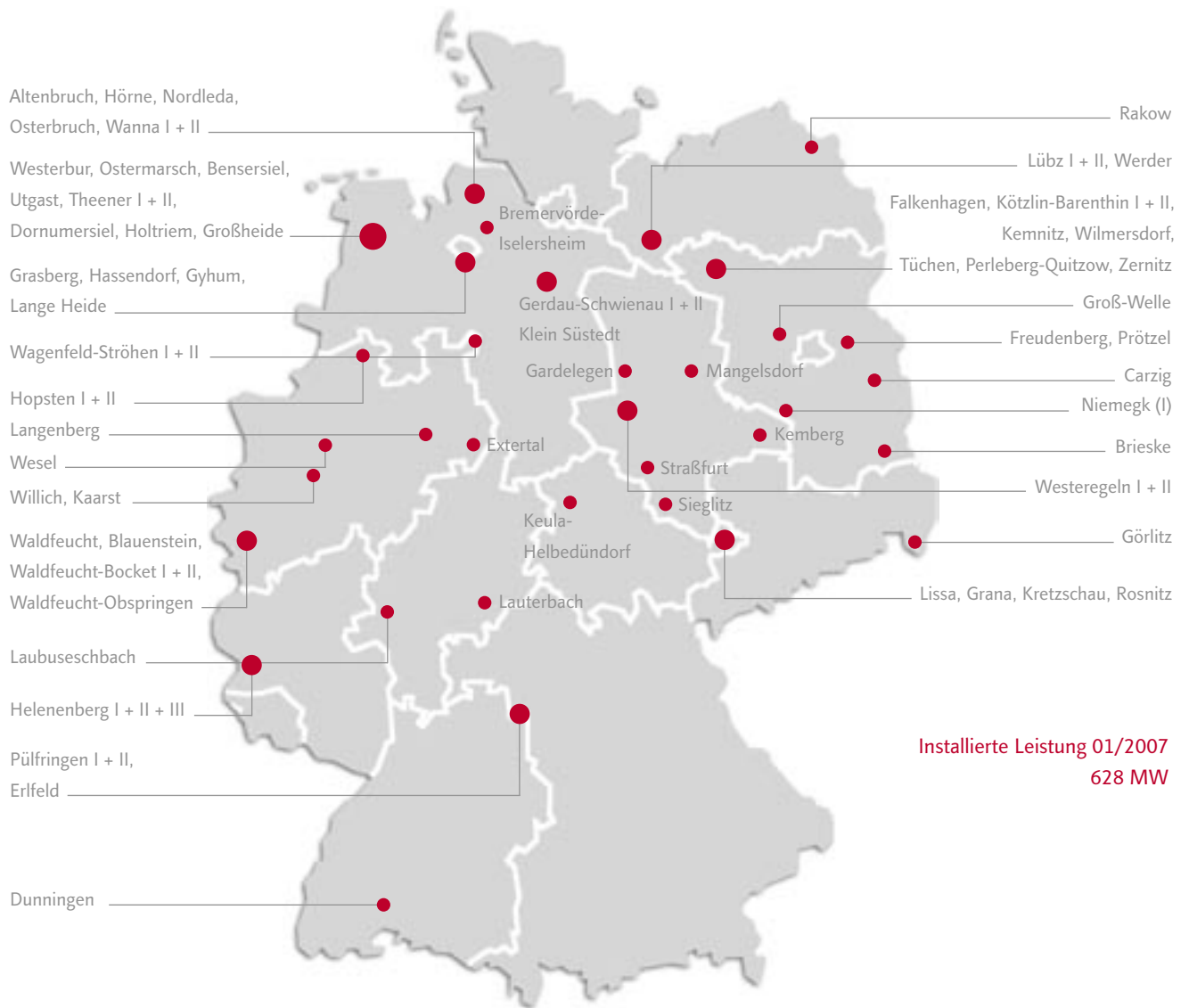
In einer Umweltverträglichkeitsprüfung wurden mögliche ökologische Auswirkungen großflächig untersucht. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass der Projekttraum, der sich außerhalb der Meeresschutzgebiete befindet, von der Naturausstattung her ein geringes ökologisches Konfliktpotential hat.

Rotorblätter – wichtige Komponenten von Windenergieanlagen

Als Projektierer von Windparks hat die Plambeck Neue Energien AG ein unmittelbares Interesse daran, mit innovativen Techniken deutlich verbesserte Betriebsergebnisse in Windparks zu ermöglichen. Unser dänisches Tochterunternehmen, die SSP Technology A/S, entwickelt Rotorblätter für Windenergieanlagen mit einer völlig neuartigen Technologie.

Leichter, effizienter, zuverlässiger, kostengünstiger – das sind die wesentlichen Vorteile der Windenergieanlagen-Flügel von SSP Technology A/S. Das Unternehmen verfügt über ein innovatives Konzept, mit dem Rotorblätter deutlich leichter und haltbarer produziert werden können als bisher üblich. In Verbindung mit einem optimierten aerodynamischen Profil wird die Leistungsfähigkeit von Windkraftanlagen deutlich gesteigert.

Windparks



Installierte Leistung 01/2007
628 MW

Unsere Aktie

Kursentwicklung der Plambeck Aktie

Der Kurs der Plambeck-Aktie stieg im Verlauf der ersten sechs Monate 2006 von seinem Jahresanfangskurs von 1,13 Euro auf 3,18 Euro am 30. Juni 2006. Am 9. und 10. Mai erreichte die Aktie bei 4,92 Euro ihren Jahreshöchstkurs. Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die positive Entwicklung, des operativen Geschäfts in 2005 und im ersten Halbjahr 2006. In der zweiten Mai-Hälfte und der ersten Juni-Hälfte 2006 entwickelten sich die Börsen weltweit insgesamt rückläufig; eine Entwicklung der sich auch die Plambeck-Aktie nicht entziehen konnte.

Die Plambeck-Aktie sank im Verlauf des dritten Quartals von 3,25 Euro am 3. Juli auf 2,80 Euro am 29. September und verlor somit rund 14 %. Bis 19. Oktober konnte sich die Aktie auf 3,08 Euro erholen. Die negative Kursentwicklung setzte sich auch im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres fort. Die Plambeck-Aktie verlor in den letzten drei Monaten 2006 20 % an Wert und sank von 2,80 Euro am 2. Oktober auf 2,24 Euro am 29. Dezember. Die Kursentwicklung der Plambeck-Aktie im dritten und vierten Quartal unterlag den Schwankungen an den Börsen. Wesentliche Gründe für den Kursrückgang im vierten Quartal waren der Bericht über das dritte Quartal des Geschäftsjahres und die Ankündigung einer inzwischen erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Aktie der Plambeck Neue Energien AG entwickelte sich im ersten Halbjahr 2006 deutlich besser als der Prime Renewable Energy Index und folgte nach den Kursverlusten im dritten Quartal im Wesentlichen seiner Entwicklung.

In 2006 wurde die Plambeck-Aktie mit einem durchschnittlichen Tagesvolumen von 445.898 Stück gehandelt.

Aktienchart 2006/07 in €



Kapitalmaßnahmen 2006

Die im April 2006 im Rahmen einer Bezugsrechtsemission angebotenen 2.249.526 neuen Aktien wurden vollständig platziert. Die Aktien wurden den Aktionären in der Zeit vom 12. bis zum 25. April 2006 angeboten. Sie wurden zum Bezugspreis von 2,50 Euro je Aktie ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2006 gewinnberechtigt. Die dem Unternehmen zugeflossenen Mittel wurden zur verstärkten Vorfinanzierung von Windpark-Projekten eingesetzt.

Die Gesellschaft führte im Dezember 2006 eine weitere Kapitalerhöhung durch. Gezeichnet wurden sämtliche ca. 12,4 Mio. angebotenen neuen Aktien zum Ausgabepreis von 1,50 Euro. Das Grundkapital der Plambeck Neue Energien AG erhöht sich dadurch auf rund 37,5 Mio. Euro. Die Aktionäre der Gesellschaft zeichneten etwa 8,16 Mio. Aktien (65,97 Prozent). Die verbleibenden rund 4,21 Mio. Aktien (34,03 Prozent) wurden im Rahmen eines Private Placements von institutionellen Investoren übernommen. Die der Plambeck Neue Energien AG aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen rund 18,6 Mio. Euro wurden wesentlich zur Ablösung von Krediten genutzt. Der verbleibende Teil wird überwiegend für das operative Geschäft der Windpark-Projektierung eingesetzt.

Beide Kapitalerhöhungen wurden von der VEM Aktienbank AG, München begleitet. Derzeit halten die FMR Corp. (Boston/USA), ein Tochterunternehmen der Fondsgesellschaft Fidelity, 9,87 Prozent und die Credit Suisse Gruppe (Zürich) 3,12 Prozent der Aktien.

Wandelanleihe

Im Rahmen des regulären Wandlungsfensters nach der Hauptversammlung 2006 haben Zeichner der von uns im März 2004 begebenen Wandelanleihe Anleihen im Wert von 1.223.092,50 Euro in 326.158 Aktien getauscht. Der Wandlungspreis betrug 3,75 Euro. Durch die Wandlung erhöhte sich das Eigenkapital der Plambeck Neue Energien AG um 326.158,00 Euro. Die Schulden verminderten sich um 1.223.092,50 Euro. Für die folgenden Jahre vermindert sich die Zinslast um rund 73.000 Euro jährlich.

Die Wandelanleihe läuft noch bis Ende März 2009. Anleihen können jeweils in einem Zeitraum von etwa 4 Wochen nach der jährlichen Hauptversammlung in Aktien gewandelt werden.

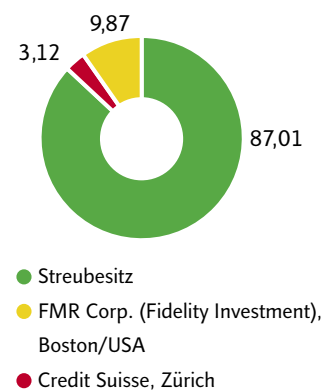
Hauptversammlung

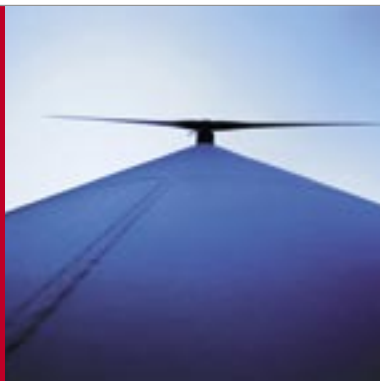
Die Hauptversammlung der Plambeck Neue Energien AG fand am 15. Mai 2006 in Cuxhaven statt. Anwesend und stimmberechtigt waren 7,09 % des Grundkapitals.

Dr. Peter Fischer (Cuxhaven), Alfred Mehrstens (Lunestedt) und Rafael Vazquez Gonzales (Cuxhaven) wurden von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG gewählt. Beschlossen wurden außerdem eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals.

Unter www.pne.de finden Sie ausführliche Informationen über die Plambeck Neue Energien AG sowie aktuelle Daten zur Plambeck-Aktie. Hier sind außerdem Quartals- und Geschäftsberichte, Pressemitteilungen sowie weitere Hintergrundinformationen als Download abrufbar.

Aktionärsstruktur in %





Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG fühlen sich dem Grundsatz einer transparenten, verantwortungsvollen und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmenspolitik im Sinne einer Corporate Governance verpflichtet. Basis der Corporate Governance sind die Vorschriften des deutschen Aktienrechts sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Form.

Entsprechend sind Aufgaben und Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat trotz aller notwendigen Information und Zusammenarbeit strikt getrennt. Dem Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG gehören sechs Mitglieder an (näheres siehe S. 76 »Konzernanhang« in diesem Geschäftsbericht). Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Auskunft über die Kontrolltätigkeiten des Aufsichtsrates sowie seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand gibt der Bericht des Aufsichtsrates auf S. 80 dieses Geschäftsberichtes.

Grundzüge des Vergütungssystems

Vergütungen des Vorstands

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Plambeck Neue Energien AG setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Bestandteile sind erfolgsabhängig. Darüber hinaus bot die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern wie auch anderen leitenden Mitarbeitern in der Vergangenheit Wandelschuldverschreibungen aus den von der Hauptversammlung beschlossenen Programmen an. Aus diesem Programm hat der Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang von Geldern in 2006 Aktien gewandelt. Mittlerweile sind diese Mitarbeiterprogramme ausgelaufen. Einzelheiten zu den Vergütungen im Geschäftsjahr 2006 finden Sie auf S. 77 dieses Geschäftsberichtes.

Vergütungen des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten über die Erstattung ihrer Auslagen hinaus eine feste Vergütung. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden EUR 8.000,00, für seinen Stellvertreter EUR 6.000,00 und für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 4.500,00 im Jahr. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied EUR 1.500,00 pro Sitzung. Zusätzlich zu diesen Vergütungen erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine variable Vergütung in Höhe von 0,1 Prozent des Konzernjahresüberschusses (nach Steuern). Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für die Aufsichtsratsmitglieder.

Directors Dealings

Ab dem 13. Dezember 2006 hat die Plambeck Neue Energien AG folgende Mitteilung auf ihrer Internetseite veröffentlicht:

Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Datum	Name	Funktion	Art/Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Gesamt- volumen
11.12.2006	Dr. Wolfgang von Geldern	Vorstandsvorsitzender	Kauf aus KE/ außerbörslich	7.500	1,50 €	11.250,00 €
11.12.2006	Sidlaw GmbH	Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Martin Billhard/Vorstand)	Kauf aus KE/ außerbörslich	33.334	1,50 €	50.001,00 €
06.07.2006	Dr. Wolfgang von Geldern	Vorstandsvorsitzender	Kauf	248	3,20 €	793,60 €
21.06.2006	Dr. Wolfgang von Geldern	Vorstandsvorsitzender	Verkauf	1.500	3,22 €	4.830,00 €

Von den Organmitgliedern hielten zum 31. Dezember 2006 die Vorstände Dr. Wolfgang von Geldern und Martin Billhardt sowie das Aufsichtsratsmitglied Alfred Mehrstens Aktien der Gesellschaft (näheres siehe S. 77 dieses Geschäftsberichtes).

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex in 2006

Die Plambeck Neue Energien AG hat im Geschäftsjahr 2006 den folgenden Empfehlungen des Kodex nicht entsprochen.

- Eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt wurde von der Gesellschaft für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder getragen.
- Die Übertragung von Hauptversammlungen über elektronische Medien (Internet) ist in der Satzung der Gesellschaft nicht vorgesehen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Entsprechend der hohen Bedeutung von Corporate Governance haben der Vorstand am 23. November 2006 und der Aufsichtsrat am 7. Dezember 2006 jeweils einstimmig folgenden Beschluss zur Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst:

Der Vorstand hat am 23. November 2006 und der Aufsichtsrat der Plambeck Neue Energien AG hat am 07. Dezember 2006 gem. §161 Aktiengesetz (AktG) erklärt, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regeln 2.3.4 und 3.8 entsprochen wurde. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären weiterhin, gemäß §161 AktG, dass dem Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regeln 2.3.4 und 3.8 im Geschäftsjahr 2007 entsprochen wird.

Die Regel 2.3.4 bezieht sich auf die Übertragung von Hauptversammlungen im Internet. Übertragungen der Hauptversammlungen sind in der Satzung der Gesellschaft nicht vorgesehen.

In der Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird empfohlen, beim Abschluss von D&O-Versicherungen einen Selbstbehalt zu vereinbaren. Dies ist beim Abschluss der neuen D&O-Versicherung aus Gründen der Vertragsgestaltung nicht geschehen. Die Versicherung, die gewählt wurde, hat einen Selbstbehalt nicht vorgesehen.

Anmerkungen zum Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex hat große Bedeutung für die Transparenz börsennotierter Unternehmen. Dennoch sind die Anregungen zum Corporate Governance Bericht überdenkenswert. Für diesen Bericht werden verschiedene Angaben angeregt, die aufgrund gesetzlicher und bilanzieller Vorschriften an anderen Stellen des Geschäftsberichtes zwingend erforderlich sind. Um Wiederholungen oder Querverweise, die nicht im Sinne der Verständlichkeit und Übersichtlichkeit sind, zu vermeiden, sollten die Anregungen zum Corporate Governance Bericht überarbeitet werden.

LAGEBERICHT



Inhalt

Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

18	Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
19	Politische Rahmenbedingungen
20	Unternehmensstruktur
20	Geschäftsverlauf
24	Entwicklung des Umsatzes
25	Ertragslage
26	Vermögenslage
30	Finanzlage/Liquidität
31	Organisation und Mitarbeiter
31	Vertrieb und Marketing
31	Entwicklung und Innovationen
32	Risiko- und Chancenbericht
34	Angaben nach Übernahmerichtlinie-Gesetz
34	Vergütungsbericht
34	Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums
35	Ausblick

Konzernabschluss	36
------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates	80
----------------------------	----

Abschluss der AG	82
------------------	----



Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2006

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung von Windpark-Projekten erfolgt in Deutschland auf der Basis gesetzlicher Regelungen. Dazu zählt insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das seit seiner Novellierung »Gesetz zur Neuregelung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich« heißt.

Neue Flächen, die für den Bau von Windparks geeignet und verfügbar sind, sind aufgrund des anhaltenden Ausbaus der Windenergie in Deutschland seltener geworden. Daher kommt einer frühzeitigen Standortsicherung hohe Bedeutung zu. In den kommenden Jahren wird auch das Repowering an älteren Standorten den Markt zunehmend prägen.

Die Zahl der 2006 in Deutschland neu errichteten Windenergieanlagen stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an. Neu errichtet wurden nach Angaben des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) 1.208 Windenergieanlagen mit einer gesamt installierten Leistung von 2.233 MW. Damit waren Ende 2006 bundesweit 18.685 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Gesamtleistung von 20.622 MW installiert. Das entspricht einem Leistungszuwachs gegenüber 2005 um rund zwölf Prozent. Deutschland nimmt damit weiterhin weltweit eine führende Position ein.

Anders als im europäischen Ausland konnte in Deutschland auch 2006 noch kein Offshore-Windpark realisiert werden. Allerdings wurden weitere Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie genehmigt.

Die internationale Anerkennung des deutschen Windenergiemarktes zeigt sich beispielhaft an der Neufinanzierung von acht Windparkgesellschaften, die die Plambeck Neue Energien AG vor einigen Jahren entwickelt hatte, über einen Bond. Damit wurden die Betreibergesellschaften im Mai 2006 auf eine abgesicherte internationale Finanzbasis gestellt. Der Bond ist mit einem investment grade rating (AAA) von Standard & Poors und Moody's bewertet worden. Die Windparks werden durch längere Laufzeiten bei der Fremdkapitalfinanzierung entlastet und können somit wirtschaftlicher betrieben werden.

Der Vorstand der Plambeck Neue Energien AG sieht den Windenergiemarkt in Deutschland als gefestigt an. Wir erwarten in den kommenden Jahren zwar insgesamt einen Rückgang der jährlichen Neuaufstellungen von Windenergieanlagen Deutschland onshore, jedoch wird dies die kommerziell im Markt tätigen Unternehmen weniger treffen. Gleichzeitig erwarten wir positive Effekte vom einsetzenden Repowering und dem Bau von Offshore-Projekten auf Nord- und Ostsee.

2. Politische Rahmenbedingungen

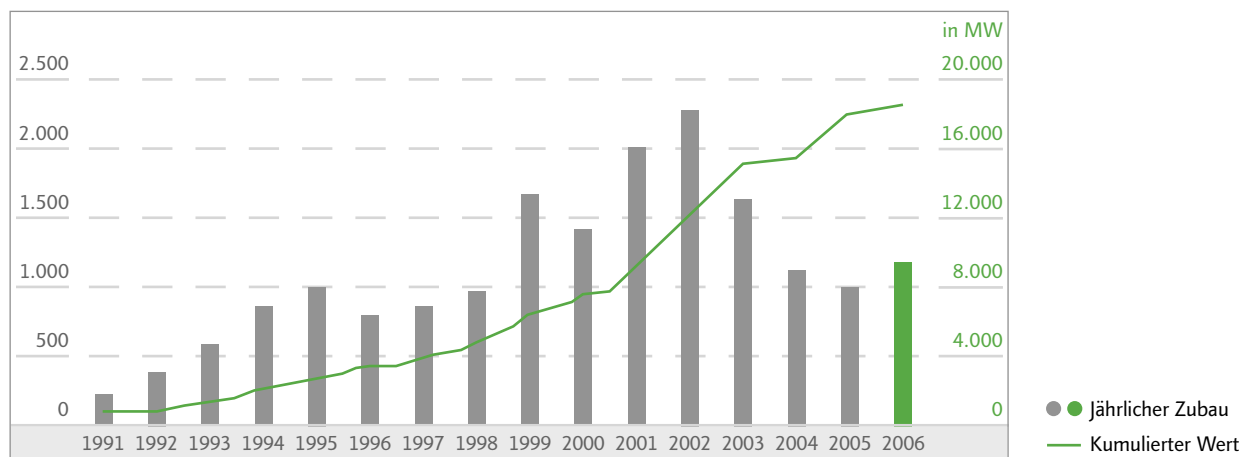
Die politischen Rahmenbedingungen für Offshore-Windpark-Projekte haben sich durch das am 17. Dezember 2006 in Kraft getretene Infrastrukturplanungsbeschleunigungsgesetz deutlich verbessert. Damit wurden Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes geändert, die für den Anschluss von Offshore-Windpark-Projekten vor den deutschen Küsten wichtig sind. Unter anderem sind jetzt die Übertragungsnetzbetreiber verpflichtet, die Netzanbindung zwischen den Offshore-Windparks und dem Einspeisepunkt in das Übertragungsnetz zu errichten und bis zur Inbetriebnahme des Offshore-Windparks fertigzustellen. Die Kosten dieses Netzanchlusses, die bisher von den Projektplanern zu tragen waren, können damit wie bei anderen Kraftwerken auch auf die allgemeinen Netzkosten umgelegt werden. Dies entlastet die Offshore-Projekte von erheblichen Kosten und verbessert entsprechend die Wirtschaftlichkeit.

Sowohl die Bundesregierung als auch die EU-Kommission haben mehrfach betont, dass in ihren Strategien für die künftige Energieversorgung die erneuerbaren Energien ein wesentlicher Eckpfeiler mit wachsender Bedeutung sind. Dabei spielt der weitere Ausbau der bereits jetzt besonders wirtschaftlichen Windenergie eine zentrale Rolle.

In 2007 wird die Bundesregierung den nächsten Erfahrungsbericht zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorlegen. Nach bisheriger Einschätzung sind darin keine Vorschläge für Verschlechterungen der Regelungen im Bereich der Windenergie zu erwarten.

Der Vorstand der Plambeck Neue Energien AG sieht in diesen Rahmenbedingungen gute Voraussetzungen für eine gesicherte Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

Anzahl installierter WEA in Deutschland 1991 bis 2006



3. Unternehmensstruktur

Die Konzernaktivitäten der Plambeck Neue Energien AG waren im Geschäftsjahr 2006 weiterhin auf das Kerngeschäft Windenergie in Deutschland konzentriert. Die Unternehmensstruktur hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Die Beteiligungsverhältnisse bei der SSP Technology A/S haben sich dadurch verändert, dass im Rahmen einer Kapitalerhöhung Anteile in Höhe von 7,64 Prozent von mehreren Investoren gezeichnet wurden. Der Anteil der Plambeck Neue Energien AG an der SSP Technology A/S beträgt seitdem 92,36 Prozent.

Von den mittel- und langfristigen Marktperspektiven unseres dänischen Tochterunternehmens SSP Technology A/S als Entwickler und Produzent innovativer Rotorblätter für Windenergieanlagen sind wir weiterhin überzeugt. In 2006 konnte SSP Technology mit internationalen Herstellern von Windenergieanlagen weitere Vereinbarungen über die Entwicklung von Rotorblättern und Formen für deren Fertigung abschließen und umsetzen.

Unverändert 50 Prozent betragen die Beteiligungen an den Joint Venture-Gesellschaften PNE2 Riff I GmbH und PNE2 Riff II GmbH. Partner in diesen Gesellschaften sind jeweils die Plambeck Neue Energien AG sowie der dänische Energiekonzern DONG Energy (früher: Energi E2 A/S) und Vattenfall Europe. Ziel dieser Joint Ventures ist die Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte »Borkum Riffgrund« I und II in den beiden geplanten Bauphasen. In dieser Zusammenarbeit sehen wir die Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Projekte.

4. Geschäftsverlauf

a. Plambeck Neue Energien AG

Windkraft onshore

Die Sicherung des operativen Geschäfts durch eine kontinuierliche Projektumsetzung sowie die Verbesserung der Liquidität hatte im Geschäftsjahr 2006 für den Vorstand hohe Priorität. Durch erfolgreiche Verhandlungen mit unseren Banken gelang es bereits 2005, die vorhandenen Kreditlinien zu sichern, und später, sie um eine neue Kreditlinie zu erweitern. Mit dem wesentlichen Teil des Erlöses aus einer Kapitalerhöhung im Dezember 2006 konnte die Kreditbelastung signifikant reduziert werden. Diese Maßnahmen haben dauerhaft positive Auswirkungen auf die Liquidität.

Die Plambeck Neue Energien AG konnte in 2006 insgesamt 50 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 100 MW errichten beziehungsweise bei deren Errichtung mitwirken. Komplett errichtet wurden in 2006 die Windpark-Projekte Freudenberg, Brieske, Groß Welle, Prötzel, Kaarst und Krugersdorf. An der Realisierung der Windparks Freyenstein und Halenbeck, deren Projektrechte bereits zuvor verkauft worden waren, hat die Plambeck Neue Energien AG vertragsgemäß mitgewirkt.

Außerdem konnte die Plambeck Neue Energien AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 die Rechte an fünf kleineren Windpark-Projekten veräußern.

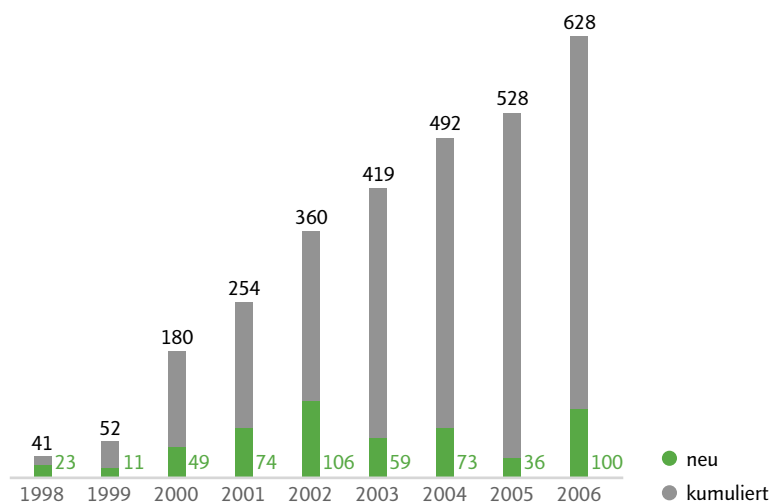
Zum Jahresende 2006 befanden sich die Windpark-Projekte Niemeck II, Wulkow und Hiddestorf in der Realisierung.

Zum 31. Dezember 2006 waren für drei unserer Windpark-Projekte in Deutschland onshore die Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz erteilt. Für drei weitere Projekte lagen positive Bauvorbescheide vor.

Basis der weiteren Unternehmensentwicklung im Geschäftsbereich Windpark-Projektentwicklung onshore ist ein Ende März 2006 mit der Babcock & Brown Wind Partners Ltd. (Australien) geschlossener Vertrag über 30 Windpark-Projekte mit rund 180 Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von mehr als 300 MW in Deutschland onshore. Diese werden von der Plambeck Neue Energien AG komplett schlüsselfertig errichtet und dann von Babcock & Brown Wind Partners Ltd. übernommen. Als erstes dieser Projekte wurde der Windpark Kaarst bereits fertig gestellt. Der Vertrag hat ein Volumen von insgesamt rund 400 Mio. Euro und sichert die Planung der Plambeck Neue Energien AG in der Windpark-Projektierung sowie Umsatz, Ertrag und Liquidität im Kerngeschäftsfeld Windkraft onshore Deutschland bis in das Jahr 2009 hinein.

Da die Mehrzahl der künftigen Projekte über diesen Rahmenvertrag abgewickelt werden wird, kommt der Geschäftsbeziehung mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. entscheidende Bedeutung zu.

Von Plambeck errichtete MW-Leistung
1998 bis 2006





Einen großen Teil der für diese Projekte benötigten Windenergieanlagen haben wir uns durch einen im April 2006 abgeschlossenen Vertrag mit Vestas Deutschland gesichert. Dieser Liefervertrag umfasst 90 Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 180 MW. Da der Markt für Windenergieanlagen derzeit von einer weltweit erheblichen Nachfrage und daher steigenden Anlagenpreisen gekennzeichnet ist, kommt diesem Vertrag für die weitere Entwicklung der Plambeck Neue Energien AG hohe Bedeutung zu.

Ein großer Bestand gesicherter Windpark-Standorte in Deutschland onshore ist weiterhin die Basis unserer künftigen Tätigkeiten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 mehr als 40 Windpark-Projekte in unterschiedlichsten Entwicklungsphasen mit einer geplanten Nennleistung von über 400 MW bearbeitet, um auch für diese Vorhaben alle notwendigen Genehmigungen zu erhalten und Realisierungsreife zu erreichen. Hier zeigt sich der große Wert der seit mehreren Jahren intensiv betriebenen Sicherung von Windpark-Standorten.

Windkraft offshore

Am 28. August 2006 hat die Plambeck Neue Energien AG vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Genehmigung für ihr zweites großes Offshore-Windpark-Projekt in der Nordsee, das Projekt »Gode Wind«, erhalten.

Mit der Genehmigung werden die umfangreichen Vorarbeiten, die unsere Mitarbeiter und die wissenschaftlichen Berater in den vergangenen sechs Jahren für dieses große Projekt geleistet haben, anerkannt. Bereits im Jahr 2000 ist mit der Entwicklung dieses Projektes begonnen worden. Im August 2001 konnte unser Offshore-Team den Antrag für das Offshore-Windpark-Projekt beim BSH einreichen. Nach Erstellung einer Umweltverträglichkeitsstudie, umfangreichen Untersuchungen des Standortes und der Erstellung eines Sicherheitskonzeptes folgte Mitte 2005 die Bitte um die Genehmigung. Diese Genehmigung hat das BSH am 28. August 2006 erteilt.

Im Offshore-Windpark »Gode Wind« sollen auf einer Fläche von 36,6 Quadratkilometern 80 Offshore-Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse sowie ein eigenes Umspannwerk entstehen.

Angesichts der Projektgröße und der sehr hohen Investitionskosten wollen wir auch das Offshore-Windpark-Projekt »Gode Wind« zusammen mit einem starken und finanzkräftigen Projektpartner umsetzen. Gespräche über eine Beteiligung an diesem Projekt werden mit verschiedenen Interessenten geführt.

Wir streben einen Baubeginn in 2009/2010 an. Dies scheint angesichts der immer häufigeren politischen Forderungen nach einem schnellen Ausbau der Offshore-Windenergie realistisch.

Die Einspeisung des im Offshore-Windpark erzeugten Stroms in das Übertragungsnetz an Land wird über die Kabeltrasse erfolgen, die für die Offshore-Windparks in der westlichen Nordsee vorgesehen ist und die über die Insel Norderney führt.

Mit »Gode Wind« verfügt die Plambeck Neue Energien AG über das zweite genehmigte Offshore-Windpark-Projekt. Das bereits in 2004 genehmigte Offshore-Windpark-Projekt »Borkum Riffgrund« (77 Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse) wird in einem Joint Venture gemeinsam mit dem dänischen Energiekonzern DONG Energy (vormals: Energi E2 A/S) und Vattenfall Europe umgesetzt. Hier wird ein Baubeginn im Jahr 2008 angestrebt.

Darüber hinaus arbeitet das Offshore-Team an vier weiteren großen Offshore-Windpark-Projekten vor den deutschen Küsten mit einer Gesamtleistung von bis zu 1.100 MW.

b. Tochtergesellschaften

Unser dänisches Tochterunternehmen SSP Technology A/S setzte im Geschäftsjahr 2006 die Zusammenarbeit mit zwei namhaften europäischen Herstellern von Windenergieanlagen zur Entwicklung neuer Rotorblätter fort. SSP Technology A/S übernimmt das Design, die Entwicklung und Herstellung sowie schwerpunktmäßig den Formbau für die Rotorblattproduktion. Außerdem begleitet SSP Technology A/S den Aufbau der Formen und Montagearbeiten am Ort der Produktion. Aufbauend auf den Erfahrungen und Erkenntnissen aus dieser laufenden Zusammenarbeit konnten weitere Aufträge insbesondere im 4. Quartal 2006 abgeschlossen werden.

Zur Kostenoptimierung wurde der Betriebsstandort der SSP Technology A/S in Brøby geschlossen. Sämtliche Geschäftsaktivitäten sind nunmehr auf den Betriebsstandort Kirkeby konzentriert. Hierdurch sind Einmalaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro entstanden. Dem stehen künftige Kosteneinsparungen von 0,2 Mio. Euro p. a. gegenüber.

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2006 betrug 3,6 Mio. Euro.

Seit 1. Oktober 2006 ist Christoph Adrian als CEO bei SSP Technology A/S verantwortlich für Finanzen, Vertrieb und Unternehmensstrategie eingetreten. Stefan Bieber (Credit Suisse) wurde zum weiteren Aufsichtsratsmitglied berufen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass sich der Konzern der Plambeck Neue Energien AG auf der Grundlage der hier aufgezeigten Entwicklungen in den operativen Bereichen in den kommenden Jahren positiv entwickelt.

5. Entwicklung des Umsatzes

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS und für die Plambeck Neue Energien AG sowie deren Tochtergesellschaften auf handelsrechtlicher Ebene (HGB) ermittelt und dargestellt.

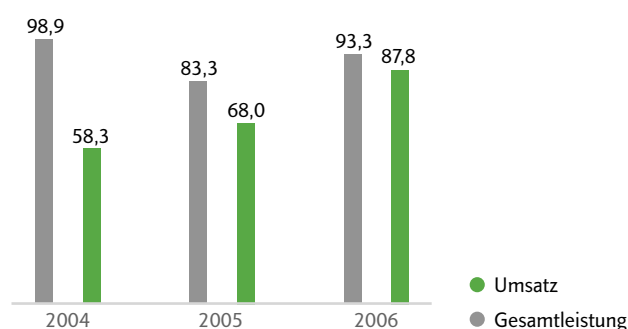
Im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtleistung von 93,3 Mio. Euro (im Vorjahr 83,3 Mio. Euro) erreicht, welche sich in Höhe von 87,8 Mio. Euro aus Umsatzerlösen (im Vorjahr 68,0 Mio. Euro), minus 3,2 Mio. Euro aus Bestandsveränderungen (im Vorjahr minus 1,2 Mio. Euro) und 8,7 Mio. Euro (im Vorjahr 16,5 Mio. Euro) aus sonstigen betrieblichen Erlösen ergibt. In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind im Wesentlichen Erträge aus einem Forderungsverzicht von Banken (7,2 Mio. Euro) enthalten.

Die Plambeck Neue Energien AG hat von der Gesamtleistung im Konzern 74,0 Mio. Euro (im Vorjahr 67,3 Mio. Euro) erreicht. Die Gesamtleistung der Plambeck Neue Energien AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 82,5 Mio. Euro (im Vorjahr 59,8 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von minus 11,8 Mio. Euro (im Vorjahr minus 3,1 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erlösen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (im Vorjahr 10,6 Mio. Euro) zusammen. Die wesentlichen Umsätze resultierten bei der Plambeck Neue Energien AG aus der Umsetzung der Windparks Freudenberg, Brieske, Groß Welle und Prötzel. Die sonstigen betrieblichen Erlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Auflösungen von Wertberichtigungen, Ausbuchungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen (2,5 Mio. Euro) zusammen. Der im Konzern in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Forderungsverzicht von Banken ist im Einzelabschluss der Plambeck Neue Energien AG unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden außerdem Umsätze aus Managementvergütung und Serviceleistungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (im Vorjahr 4,4 Mio. Euro), aus Umspannwerknutzungsentgelt in Höhe von 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr 0,6 Mio. Euro) und Projektierung im Bereich Rotorblattherstellung in Höhe von 3,6 Mio. Euro (im Vorjahr 1,0 Mio. Euro) bei den Tochtergesellschaften erzielt.

Entwicklung der Gesamtleistung und des Umsatzes

2004 bis 2006 in Mio. Euro



6. Ertragslage

Im Konzern wurden in 2006 ein Betriebsergebnis (EBIT) von 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr 3,7 Mio. Euro), und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von minus 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr minus 2,6 Mio. Euro) erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Kosten im Rahmen der Restrukturierung im Jahr 2006 in Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr 2,4 Mio. Euro) belastet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (8,4 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen neben den Restrukturierungskosten Aufwendungen aus der Erteilung von Gutschriften an Windparkbetriebsgesellschaften (0,7 Mio. Euro) sowie Miet- und Leasingaufwendungen (1,2 Mio. Euro).

Die Plambeck Neue Energien AG wies im Geschäftsjahr 2006 ein Betriebsergebnis (EBIT) von minus 25,1 Mio. Euro (im Vorjahr minus 6,4 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus 25,4 Mio. Euro (im Vorjahr minus 7,6 Mio. Euro) aus. Das negative EBIT ergibt sich aus der Zuführung auf Einzelwertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen (9,4 Mio. Euro) sowie aus der Abschreibung von stillen Reserven des Vorratsvermögens (12,4 Mio. Euro), die sich nur auf den Einzelabschluss der Plambeck Neue Energien AG auswirkt. Zudem wird im Vergleich zum Konzernabschluss nach IFRS der Forderungsverzicht der Banken (7,2 Mio. Euro) nach HGB als außerordentlicher Ertrag unterhalb des EBIT ausgewiesen.

Das Bilanzergebnis im Konzern beläuft sich auf minus 60,8 Mio. Euro (im Vorjahr minus 54,5 Mio. Euro).

Das Bilanzergebnis der Plambeck Neue Energien AG beläuft sich auf minus 22,9 Mio. Euro (im Vorjahr minus 4,7 Mio. Euro).

Der Personalaufwand betrug in 2006 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr 6,6 Mio. Euro) im Konzern und 4,0 Mio. Euro (im Vorjahr 4,1 Mio. Euro) bei der Plambeck Neue Energien AG.

Mit der geplanten Entwicklung der Umsatz- und der Ertragslage ist nach Einschätzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2007 eine Verbesserung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu erwarten.

7. Vermögenslage

a) Konzern

in Mio. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	25,6	26,6
Sachanlagen	33,2	32,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,7
Vorräte	21,1	22,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35,5	29,1
Latente Steuern	1,4	4,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,8	3,0
Bilanzsumme	125,3	119,2

Die immateriellen Vermögenswerte summierten sich per 31. Dezember 2006 auf 25,6 Mio. Euro (im Vorjahr 26,6 Mio. Euro). Dies sind insbesondere die Firmenwerte des Onshore Geschäfts mit 20 Mio. Euro und der SSP Technology A/S mit 4,6 Mio. Euro.

Die Sachanlagen beliefen sich per 31. Dezember 2006 auf 33,2 Mio. Euro (im Vorjahr 32,7 Mio. Euro). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Grundstücke und Bauten (15,1 Mio. Euro), im Besitz befindliche Umspannwerke (7,9 Mio. Euro) und Anlagen im Bau aus dem Projekt Borkum Riffgrund (5,2 Mio. Euro).

Die Vorräte enthalten unfertige Leistungen von 19,3 Mio. Euro (im Vorjahr 22,6 Mio. Euro). In den unfertigen Leistungen ist das Offshore-Projekt »Gode Wind« enthalten.

Darüber hinaus umfasst das Aktivvermögen Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von 35,5 Mio. Euro (im Vorjahr 29,1 Mio. Euro), davon sind 22,2 Mio. Euro Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (im Vorjahr 16,6 Mio. Euro) und 11,0 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr 8,4 Mio. Euro).

Die Barmittel beliefen sich per 31. Dezember 2006 auf 7,8 Mio. Euro (im Vorjahr 3,0 Mio. Euro).

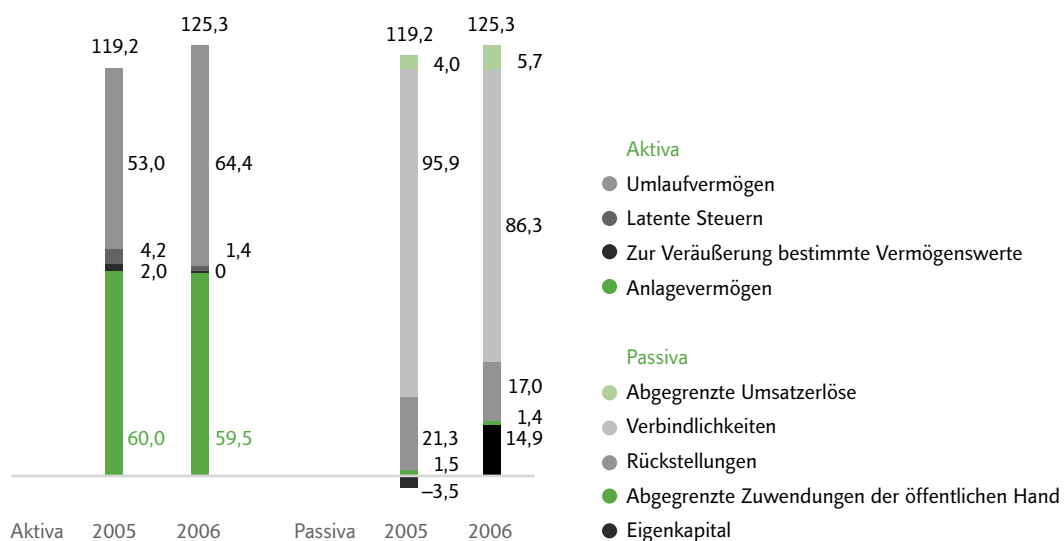
in Mio. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Passiva		
Eigenkapital	14,9	-3,5
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,4	1,5
Rückstellungen	17,0	21,3
Verbindlichkeiten	86,3	95,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	5,7	4,0
Bilanzsumme	125,3	119,2

Das Konzerneigenkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 14,9 Mio. Euro (im Vorjahr minus 3,5 Mio. Euro).

Der durch die Änderung des Beteiligungsverhältnisses bei der SSP Technology A/S positive Eigenkapitalanteil fremder Gesellschafter beträgt 0,2 Mio. Euro (per 31.12.2005: 0,0 Mio. Euro) vom Konzern-eigenkapital (siehe Konzerneigenkapitalspiegel).

Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zu Lasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden so lange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist.

Bilanzstruktur 2005 und 2006 in Mio. Euro



Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 86,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 95,9 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf in die Wandelanleihe 2004/2009 (20,1 Mio. Euro, davon werden 18,5 Mio. Euro als Fremdkapitalanteil unter den Verbindlichkeiten und 1,6 Mio. Euro als Eigenkapitalanteil unter der Kapitalrücklage ausgewiesen), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 32,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 46,8 Mio. Euro) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,4 Mio. Euro).

Unter den Rückstellungen wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften in Höhe von 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr 3,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Plambeck Neue Energien AG hat mit der Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG einen Holzliefervertrag geschlossen, in dem sie sich verpflichtet, in den Jahren 2005 bis 2010 Holz für einen Tonnenpreis von EUR 1,00 zu liefern. Der bisherige Holzliefervertrag wurde mit Datum vom 17. Dezember 2004 durch eine neue Vereinbarung ersetzt, die jedoch unter dem Vorbehalt höherer Einspeisevergütungen steht. Da die TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt, die Zahlung höherer Einspeisevergütungen abgelehnt hat, hat die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG mit Datum vom 27. April 2005 Klage gegen die TEAG Thüringer Energie AG eingereicht. In erster und zweiter Instanz hat die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG diesen Prozess verloren. Die Gesellschaft hat Revision eingelegt. Im vorliegenden Jahresabschluss besteht deshalb eine Rückstellung für drohende Verluste aus Absatzgeschäften in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Sollte die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG den Prozess gewinnen, würde dies zu einer Teilauflösung der Rückstellung und damit zu einer Ergebnisverbesserung von 1,7 Mio. Euro in den Folgejahren führen.

Die Plambeck Neue Energien AG streitet mit der NWE Niederschlesische WindEnergie GmbH (NWE GmbH) über Zahlungen aus einem Betriebsführungsvertrag vom 26. November 2001. Da wir und die diesen Streitfall betreuenden Rechtsanwälte davon ausgehen, dass die Ansprüche der NWE Niederschlesische WindEnergie GmbH mit der Anfang 2007 geleisteten Schlusszahlungen in Höhe von 82.000 Euro erfüllt sind, wurde zum 31. Dezember 2006 lediglich eine Rückstellung für drohende Prozesskosten (80.000 Euro) gebildet. Bisher hat die NWE GmbH jedoch noch keine Klage eingereicht. Sollte die NWE GmbH ein gerichtliches Verfahren einleiten und wider Erwarten auch obsiegen, birgt dies für die Plambeck Neue Energien AG ein Risiko von rund 1,2 Mio. Euro, das in den nächsten sechzehn Jahren zur Auszahlung käme.

b) Plambeck Neue Energien AG

in Mio. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,1	0,1
Sachanlagen	15,5	16,1
Finanzanlagen	8,9	8,8
Vorräte	39,9	50,7
Forderungen und sonstige Aktiva	24,6	29,6
Flüssige Mittel	6,8	2,3
Bilanzsumme	95,8	107,6

Die wesentlichen Positionen auf der Aktivseite betreffen die Vorräte in Höhe von 39,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 50,7 Mio. Euro), davon unfertige Leistungen von 26,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 38,4 Mio. Euro), und die Forderungen und sonstige Aktiva in Höhe von 24,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 29,6 Mio. Euro). Davon sind 9,1 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) und 8,8 Mio. Euro sonstige Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Darlehen an Windparkbetriebergesellschaften) (im Vorjahr: 16,0 Mio. Euro).

Die Barmittel beliefen sich per 31. Dezember 2006 auf 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr 2,3 Mio. Euro).

in Mio. EUR	31.12.2006	31.12.2005
Passiva		
Eigenkapital	27,3	20,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1,4	1,5
Rückstellungen	7,3	7,4
Verbindlichkeiten	59,7	78,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
Bilanzsumme	95,8	107,6

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei der Plambeck Neue Energien AG 27,3 Mio. Euro (im Vorjahr 20,1 Mio. Euro).

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 59,7 Mio. Euro (im Vorjahr 78,4 Mio. Euro). Diese gliedern sich im Wesentlichen auf in die Wandelanleihe 2004/2009 in Höhe von 20,1 Mio. Euro (im Vorjahr 21,3 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 20,0 Mio. Euro (im Vorjahr 34,2 Mio. Euro) und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (im Vorjahr 4,4 Mio. Euro).

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 2,9 Mio. Euro (siehe Konzern).



8. Finanzlage/Liquidität

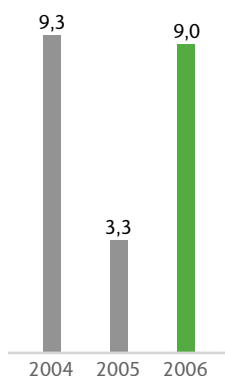
Von den im Geschäftsjahr 2006 getätigten Investitionen in die Konzernsachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro entfällt der größte Teil auf Investitionen für Umspannwerke (1,0 Mio. Euro) und in die Weiterentwicklung des Offshore-Projekts »Borkum Riffgrund« (0,6 Mio. Euro). Die Finanzierung des Umspannwerks erfolgte direkt aus der Projektrealisierung des Windparks Prötzel heraus. Die Weiterentwicklung des Offshoreprojekts »Borkum Riffgrund« wurde zum größten Teil durch den Joint Venture Partner an der PNE Riff I GmbH, die Energieerzeuger DONG Energy und Vattenfall Europe, finanziert.

Die Entwicklung des Konzerns wurde in 2006 durch Kapitalmaßnahmen unterstützt. Im April 2006 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt, in deren Rahmen 2.249.526 neue Aktien zum Kurs von 2,50 Euro ausgegeben wurden. Eine weitere Kapitalerhöhung wurde im Dezember 2006 durchgeführt und von den Aktionären sowie externen Investoren komplett gezeichnet. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurden 12.372.398 neue Aktien zu einem Kurs von 1,50 Euro ausgegeben. Die Erlöse aus den Kapitalerhöhungen wurden im Wesentlichen zur Stärkung des operativen Geschäftes sowie zur Ablösung von Krediten verwendet. Aus der Kreditablösung und einem damit verbundenen teilweisen Forderungsverzicht der Banken resultiert ein Ertrag in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Aufgrund unterjähriger Verschiebungen von Liquiditätseinnahmen aus dem Projektgeschäft bei laufenden Geschäftskosten hätte sich ohne die Kapitalerhöhung im Dezember 2006 unter Umständen ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf in Höhe von bis zu 3,6 Mio. Euro über die bestehenden Kreditlinien der Gesellschaft hinaus ergeben.

Am 31. Dezember 2006 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der Plambeck Neue Energien AG 37.451.057 Stück.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die im Konzernanhang enthaltene Konzernkapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. Dezember 2006 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität in Höhe von 9,0 Mio. Euro (im Vorjahr 3,3 Mio. Euro) zur Verfügung, die in Höhe von 1,7 Mio. Euro an ein Kreditinstitut verpfändet ist.

Entwicklung der Liquidität
2004 bis 2006
in Mio. Euro



Der darin ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist geprägt vom negativen Jahresergebnis sowie den zahlungsunwirksamen Erträgen aus dem Forderungsverzicht der Banken. Positiv auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wirkten sich erste Mittelzuflüsse aus dem »Babcock & Brown-Vertrag« aus. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und den Forderungsverzicht der Banken sowie der Tilgung von Finanzkrediten geprägt.

Die Plambeck Neue Energien AG muss wie im Vorjahr Fremdkapital für die Projektumsetzung einwerben. Für die Umsetzung ihrer Projekte bis 2009 benötigt die Plambeck Neue Energien AG voraussichtlich ein Fremdkapitalvolumen von ca. 339,2 Mio. Euro (119,2 Mio. Euro in 2007, 117,3 Mio. Euro in 2008 und 102,7 Mio. Euro in 2009). Dies ist Voraussetzung für die Generierung der geplanten operativen Mittelzuflüsse. Von dem genannten Finanzierungsvolumen werden über die nächsten drei Jahre voraussichtlich ca. 326,6 Mio. Euro durch Babcock & Brown Ltd. gedeckt, so dass hier eine relativ hohe Planungssicherheit besteht.

Die Plambeck Neue Energien AG arbeitet auf der Grundlage des bis Ende 2007 definierten Restrukturierungsplanes. Dieser enthält Einzelziele für Umsatz, Ertrag und Liquidität, die erreicht werden müssen, um den Bestand des Unternehmens zu sichern. Ein besonderes Augenmerk des Vorstands liegt dabei auf der Erreichung der Liquiditätsziele. Mit der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung im Dezember 2006 konnte die Liquiditätssituation der Gesellschaft auch mittelfristig auf eine nachhaltige Grundlage gestellt werden. Der Vorstand ist optimistisch, die gesteckten Ziele auch weiterhin erreichen zu können. Entscheidend für die Erreichung der definierten Umsatz- und Ertragsziele ist aber auch, dass sich keine wesentlichen zeitlichen Verzögerungen bei den Projekten, insbesondere der für 2007 geplanten Großprojekte, ergeben. Zeitliche Verzögerungen können sich u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windkraftanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versuchen wir, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen. Weitere Voraussetzungen für die Erreichung der Liquiditätsziele sind die Deckung des geplanten Liquiditätsbedarfs in 2007 durch Aufrechterhaltung der Neukreditlinie sowie der Erhalt der geplanten Anzahlungen und Übernahme der Vorfinanzierungen durch die Windparkerwerber.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat uns in 2006 bei der weiteren Umsetzung unseres Sanierungskonzepts unterstützt.

9. Organisation und Mitarbeiter

Während der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 wurden Dr. Peter Fischer, Alfred Mehrrens und Rafael Vazquez Gonzales erneut als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Konzern haben wir im Geschäftsjahr 2006 im Jahresdurchschnitt 137 (Vorjahr 137) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2006 waren es 144 Personen. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern waren im Jahresdurchschnitt 78 (zum 31. Dezember 2006: 83) bei der Plambeck Neue Energien AG beschäftigt.

10. Vertrieb und Marketing

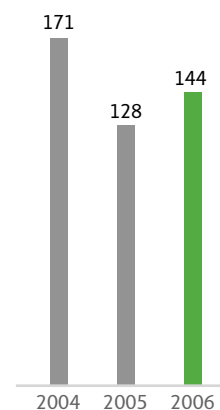
Der Vertrieb der Windpark-Projekte stützte sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzelinvestoren. In 2006 konnten alle zur Realisierung anstehenden Windpark-Projekte direkt an international tätige Investoren verkauft werden. Durch den Rahmenvertrag mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. ist auch der Vertrieb der darin benannten 30 Windpark-Projekte erfolgt.

11. Entwicklung und Innovationen

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern der Plambeck Neue Energien AG konzentrierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut im Wesentlichen auf die von der SSP Technology A/S entwickelten und gefertigten Rotorblätter für Windkraftanlagen und Formen für deren Fertigung.

Darüber hinaus bestehen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Anzahl der Mitarbeiter
im Konzern
zum 31. Dezember 2006



12. Risiko- und Chancenbericht

Allgemeine Risiken

Die Plambeck Neue Energien AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht von unserem unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch unser internes Risikomanagementsystem minimieren wir die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und gehen sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Unser Risikomanagementsystem ist EDV-gestützt. Risikomanagement ist ein andauernder Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risiko-berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die SSP Technology A/S wurde weiter in das Risikomanagementsystem und die Berichterstattung integriert.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren, im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die Plambeck Neue Energien AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg »Einzel- und Großinvestoren« gesetzt. Der mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. geschlossene Vertrag über 30 Windpark-Projekte ist hierbei ein besonderer Vertriebs Erfolg mit mehrjähriger Wirkung.

Risiken der Finanzierung bestehen auch für unsere Offshore-Windpark-Projekte. Für das Projekt »Borkum Riffgrund« haben wir mit den Jointventure-Partnern DONG Energy (früher Energi E2) und Vattenfall Europe bereits finanzkräftige Partner gefunden. Für das Projekt »Gode Wind« werden Gespräche mit möglichen Investoren geführt. Unsere Aktivitäten im Offshore-Bereich begutachten wir laufend.

Bei allen von der Plambeck Neue Energien AG im Geschäftsbereich »Windkraft offshore« projektierten Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Kritisch bei den Offshore-Projekten ist auch, dass nach dem derzeit gültigen EEG die erhöhte Einspeisevergütung ab 1. Januar 2011 entfällt und ab 1. Januar 2008 die Degression der Einspeisevergütung einsetzt. Da dies die Wirtschaftlichkeit der Offshore-Projekte deutlich schmälern würde, werden bis zur Überarbeitung des EEG erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um die politischen Kräfte davon zu überzeugen, dass hier eine Verlängerung der bisher geltenden Regelungen notwendig ist, um den Standort Deutschland nicht zu schwächen. Über unseren Branchenverband haben wir bereits deutliche Signale aus Bundestag und Bundesregierung erhalten, dass diese Fristen verlängert werden.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. In 2006 gab es im Markt große Nachfrage vor allem aus den USA und asiatischen Ländern und dadurch Lieferschwierigkeiten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei weiter steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Wir legen daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier haben wir mit Vestas entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind aufgrund der Festlegungen im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD sowie der energiepolitischen Vorgaben der EU nicht zu befürchten. Von der in 2007 anstehenden Überprüfung der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes erwarten wir klare Signale zum weiteren Ausbau der Windenergie in Deutschland onshore wie offshore.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in die Unternehmensplanung bis Ende 2009 eingeflossen. Die Unternehmensplanung wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Plausibilität überprüft. Dabei hat KPMG bestätigt, dass die Restrukturierung abgeschlossen werden kann, wenn die für 2007 geplanten Ziele erreicht werden. Der Vorstand schätzt die Risiken daher als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Steuerliche Risiken

Die letzte körperschaft-, lohn-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen Gesellschaften der Plambeck-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 31. Dezember 2001. Gegenwärtig findet die Außenprüfung für die Veranlagungszeiträume zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2005 statt. Ergebnisse liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

Die Chancen des Plambeck Konzerns liegen in der großen Projektpipeline »Windkraft-Onshore«, die in den nächsten Jahren einsetzende Repowering-Generation an Windparks, die weit fortgeschrittene Entwicklung der Offshore-Windpark-Projekte, die einzigartige Technologie der Rotorblattentwicklung bei der SSP Technology A/S und dem stetigen Wachstum an zu verwaltenden Windparkgesellschaften durch die Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

Nach Einschätzung des Vorstandes ist im Geschäftsjahr 2007 weiteres Wachstum zu erwarten.

13. Angaben nach Übernahmerichtlinie-Gesetz

Die Plambeck Neue Energien AG hat 37.451.057 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Der Free Float betrug am 31. Dezember 2006 90,13 Prozent.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 2.249.527,00 Euro zu erwerben.

Im Rahmen der Wandelanleihe 2004/2009 hat die Plambeck Neue Energien AG Teilschuldverschreibungen mit Umtauschrechten auf bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben.

Das Genehmigte Kapital wurde durch die im Dezember 2006 erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung vollständig ausgenutzt, soll jedoch von der Hauptversammlung 2007 im gesetzlich möglichen Umfang wieder geschaffen werden.

Für Ernennung und Ersetzung von Vorstandsmitgliedern gelten die gesetzlichen Regelungen. Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht beiden Vorstandsmitgliedern ein Sonderkündigungsrecht zu.

14. Vergütungsbericht

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf zusammen 841.358,40 Euro.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 74.460,26 Euro betragen. Der Vorsitzende erhält 8.000 Euro, sein Stellvertreter 6.000 Euro und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates 4.500 Euro als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied 1.500 Euro pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr nicht ausgezahlt. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge in Höhe von 766.898,14 Euro, die sich wie folgt verteilen:

- Dr. Wolfgang von Geldern: Fixe Bezüge 225.155,36 Euro, variable Bezüge 100.000 Euro, sonstige Bezüge 30.000 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 355.155,36 Euro.
- Martin Billhardt: Fixe Bezüge 212.158,47 Euro, variable Bezüge 100.000 Euro, sonstige Bezüge 99.584,31 Euro. Die Gesamtbezüge betragen somit 411.742,78 Euro.

Die sonstigen Bezüge betreffen von der Plambeck Neue Energien AG übernommene Kosten eines Rechtsverfahrens.

15. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Die letzten der seit 2005 laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren wurden im Februar 2007 gegen Zahlung von Auflagen eingestellt. Damit ist kein Schuldanerkenntnis verbunden. Die Unschuldsvermutung der Betroffenen bleibt erhalten.

Die Mehrzahl der Ermittlungsverfahren in diesem Zusammenhang wurde bereits 2006 ohne jegliche Auflagen eingestellt.

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Plambeck Neue Energien AG hat es nach Schluss des Geschäftsjahres 2006 nicht gegeben.

16. Ausblick

Die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten in Deutschland onshore wie offshore bleibt auch in den kommenden Jahren Kerngeschäft der Plambeck Neue Energien AG. Hier sehen wir aufgrund des großen Bestandes an gesicherten Windpark-Standorten gute Perspektiven.

Die Nachfrage nach Windpark-Projekten in Deutschland wird sich bei Großinvestoren nach unserer Einschätzung weiter positiv entwickeln. Wesentlicher Grund für das Investoreninteresse sind die stabilen und kalkulierbaren Rahmenbedingungen für den langfristigen Betrieb von Windparks in Deutschland.

Auf dieser Basis planen wir für 2007 ein Umsatzwachstum im deutlich zweistelligen Bereich und für 2008 eine Fortschreibung dieser Entwicklung. Außerdem erwarten wir in 2007 eine Verbesserung der Gewinnsituation.

Impulse werden sich in den kommenden Jahren aus dem immer wichtiger werdenden Ersatz kleinerer alter Windkraftanlagen durch moderne leistungsfähigere und ertragsstärkere Anlagen ergeben. Dieses »Repowering« wird an windstarken Küstenstandorten beginnen, weil sich dort die ältesten Windenergieanlagen befinden.

Im Offshore-Bereich erwarten wir positive Effekte aus unserem am weitesten vorangeschrittenen Offshore-Windpark-Projekt »Borkum Riffgrund«. Mit dem dänischen Energiekonzern DONG Energy (früher Energi E2 A/S) haben wir einen ebenso erfahrenen wie finanzstarken strategischen Partner im Offshore-Bereich. Damit haben wir die Basis, um die weiteren Schritte zur Umsetzung des Windpark-Projektes auf hoher See vorantreiben zu können. Derzeit arbeiten wir außerdem sehr intensiv an der technischen Entwicklung des zweiten genehmigten Offshore-Windpark-Projektes »Gode Wind«, um zügig die Bau-reife zu erreichen. Parallel führen wir Gespräche mit potenziellen Investoren für dieses Projekt.

Bei der SSP Technology A/S als Entwickler und Produzent von Rotorblättern und Formen für Rotorblätter erwarten wir eine zunehmend festere Positionierung im Weltmarkt. Anlass dazu gibt das prognostizierte weltweite Wachstum des Marktes für Windenergieanlagen in den kommenden Jahren, das sich bereits in 2006 in einer weltweit stark steigenden Nachfrage zeigte. Hier kommt dem Einsatz besonders effizienter, leiser und langlebiger Rotorblätter und Komponenten große Bedeutung zu.

Wichtige Weichen für eine positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren haben wir damit gestellt.

Cuxhaven, 13. März 2007

Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Vorstand

Inhalt

Konzernabschluss

- 37 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Konzernbilanz
- 40 Konzernkapitalflussrechnung
- 41 Konzerneigenkapitalspiegel
- 42 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 44 Konzern Segmentberichterstattung
- 46 Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften
- 48 Konzernanhang
- 79 Bestätigungsvermerk
- 80 Bericht des Aufsichtsrates

Abschluss der AG 82

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

in TEUR	Anhang	2006	2005
1. Umsatzerlöse	VI.16./VIII.1.	87.836	67.985
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-3.248	-1.174
3. Sonstige betriebliche Erträge	VIII.2.	8.686	16.467
4. Gesamtleistung		93.274	83.278
5. Materialaufwand		-75.949	-53.326
6. Personalaufwand	VIII.3.	-6.754	-6.570
7. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	VI.3./VII.2.	-1.694	-1.870
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	VIII.4.	-8.397	-17.796
9. Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte	VI.3./VII.1.	-227	0
10. Betriebsergebnis		253	3.716
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		322	719
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	VIII.5.	0	-515
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-33	-176
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VIII.6.	-6.632	-6.332
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.090	-2.588
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VI.6./VIII.7.	-209	-103
17. Sonstige Steuern		-24	-37
18. Konzernjahresfehlbetrag		-6.323	-2.728
19. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	VII.7.	19	0
20. Konzernjahresfehlbetrag nach Minderheiten		-6.304	-2.728
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert) (in 1000)	VIII.8.	24.527	19.936
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		-0,26	-0,14

Konzernbilanz

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
zum 31. Dezember 2006

AKTIVA in TEUR	Anhang	2006	2005
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	VI.1./VI.3./VII.1.		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		581	996
2. Geschäfts- oder Firmenwert		25.032	25.641
		25.613	26.637
II. Sachanlagen	VI.2./VI.3./VII.2.		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.121	15.450
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.002	11.683
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		585	710
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.491	4.910
		33.199	32.753
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI.4./VII.3.		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25	53
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		35	35
3. Sonstige Ausleihungen		328	578
4. Sonstige langfristige Darlehensforderungen		272	0
		660	666
IV. Latente Steuern	VI.5./VIII.7.	1.393	4.158
B. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	VI.6.	0	1.973
C. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	VI.7./VII.4.	21.112	22.946
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	VI.8./VI.9./VII.5.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		33.188	24.991
2. Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen		227	643
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		996	463
4. Übrige Vermögenswerte		776	656
		35.187	26.753
III. Steuerforderungen		284	347
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VI.10.	7.843	3.005
Aktiva gesamt		125.291	119.238

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

PASSIVA in TEUR	Anhang	2006	2005
A. Eigenkapital	VII.6.		
I. Gezeichnetes Kapital		37.451	22.495
II. Kapitalrücklage		38.079	28.462
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		5	5
2. Andere Gewinnrücklagen		48	48
IV. Konzernbilanzverlust		-60.829	-54.490
V. Minderheitenanteile	VII.7.	183	0
		14.937	-3.480
B. Langfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	VI.12./VII.10.	2.882	3.650
II. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	VI.14./VII.8.	1.440	1.487
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	VI.13./VII.11.		
1. Genussrechtskapital		0	0
2. Anleihe		18.477	19.623
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		11.550	42.545
4. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		11.004	8.422
5. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		1.886	2.147
		42.917	72.737
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI.13.	0	226
V. Latente Steuerverbindlichkeiten	VI.5./VIII.7.	1.387	3.684
C. Kurzfristige Schulden			
I. Steuerrückstellungen	VII.9.	5	58
II. Sonstige Rückstellungen	VI.12./VII.10.	14.125	17.548
III. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	VI.13./VII.11.		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.608	4.277
2. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		5.003	129
3. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		212	211
		25.823	4.617
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI.13.	12.319	13.076
V. Sonstige Verbindlichkeiten	VI.13.-VI.14./VII.12.		
1. Abgegrenzte Umsatzerlöse		5.696	3.958
2. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		891	949
3. Übrige Verbindlichkeiten		2.108	141
		8.695	5.047
VI. Steuerverbindlichkeiten		761	587
Passiva gesamt		125.291	119.238

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Konzernkapitalflussrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Anhang	2006	2005
Konzernjahresergebnis		-6.323	-2.728
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.921	2.384
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	VII.9./ VII.10.	-6.434	6.596
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	VIII.2.	-7.157	-2.958
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0	-39
Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	VI.7.	4.153	11.927
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	VI.8.	-6.225	-6.477
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	VII.11.-12.	9.911	-19.663
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-10.154	-10.958
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		195	46
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	VII.1.-2.	-1.920	-1.868
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	VII.3.	278	0
Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	VII.1./ IX.3./ IX.4.	0	3.045
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	V.2./IX.3.	-25	-164
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	VII.3	0	-28
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-1.472	1.031
Zuzahlungen von Gesellschaftern		24.182	2.474
Einzahlung von Minderheitengesellschaftern		549	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	VII.11.	7.169	4.061
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	VII.11.	-14.676	-851
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	VII.11.	0	-1.581
Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	VII.11.	-760	-192
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		16.464	3.911
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		4.838	-6.016
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	IX.4.	0	-235
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		3.005	9.256
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	VI.10.	7.843	3.005

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Konzerneigenkapitalspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Abzugsposten für eigene Aktien	Konzernbilanzergebnis	Anteile im Fremdbesitz ^{*)}	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2005	30.369	26.527	53	-533	-59.885	0	-3.469
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse							
Kapitalerhöhungskosten	0	-192	0	0	0	0	-192
Latente Steuern auf Kapitalerhöhungskosten	0	77	0	0	0	0	77
Konzernjahresergebnis 2005	0	0	0	0	-2.728	0	-2.728
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Barkapitalerhöhung	2.250	225	0	0	0	0	2.474
Rückkauf der Wandelanleihe	0	-175	0	0	0	0	-175
Umgliederungen							
Entnahme aus dem Abzugsposten für eigene Aktien	0	0	0	533	0	0	533
Vereinfachte Kapitalherabsetzung im Verhältnis 3:2	-10.123	2.000	0	0	8.123	0	0
Kapitalherabsetzung durch Einziehung einer Stückaktie	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2005	22.495	28.462	53	0	-54.490	0	-3.480
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse							
Kapitalerhöhungskosten	0	-456	0	0	0	0	-456
Latente Steuern auf Kapitalerhöhungskosten	0	-304	0	0	0	0	-304
Konzernjahresergebnis 2006	0	0	0	0	-6.304	-19	-6.323
Transaktionen mit Gesellschaftern							
Barkapitalerhöhung	14.622	9.560	0	0	-53	202	24.331
Wandlung/Rückkauf der Wandelanleihe	334	817	0	0	0	0	1.151
Umgliederungen							
Reduzierung negativer Minderheitenanteile	0	0	0	0	18	0	18
Stand zum 31. Dezember 2006	37.451	38.079	53	0	-60.829	183	14.937

^{*)} Gemäß IAS 27.35 erfolgt bei Überschreiten des den Minderheiten zuzurechnenden Verlustes über den diesen Gesellschaftern zuzurechnenden Eigenkapitalanteil eine Verrechnung mit dem Eigenkapital der Mehrheitsbeteiligung.

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2006
	Stand am 1.1.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.670	2	0	0	1.672
2. Geschäfts- oder Firmenwert	109.540	0	0	382	109.158
	111.210	2	0	382	110.830
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.780	75	0	0	16.855
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.352	763	315	70	15.360
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.414	50	0	78	2.386
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.920	1.030	-315	134	5.501
	38.466	1.918	0	282	40.102
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.348	0	0	28	7.320
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34	0	0	0	34
3. Sonstige Ausleihungen	578	0	0	250	328
	7.960	0	0	278	7.682
	157.636	1.920	0	942	158.614

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2005
674	417	0	1.091	581	996
83.899	227	0	84.126	25.032	25.641
84.573	644	0	85.217	25.613	26.637
1.330	404	0	1.734	15.121	15.450
2.669	722	33	3.358	12.002	11.683
1.704	152	55	1.801	585	710
9	0	0	9	5.492	4.911
5.712	1.278	88	6.902	33.200	32.754
7.295	0	0	7.295	25	53
0	0	0	0	34	34
0	0	0	0	328	578
7.295	0	0	7.295	387	665
97.580	1.922	88	99.414	59.200	60.056

Konzern-Segmentberichterstattung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (IFRS)
für das Geschäftsjahr 2006

in TEUR	Projektierung von Onshore-Windkraftanlagen		Projektierung von Offshore-Windkraftanlagen		Projektierung von Rotorblättern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse	82.608	68.332	1.341	682	3.602	1.001
Bestandsveränderungen	-2.020	-4.183	536	1.285	120	0
Sonstige betriebliche Erträge	11.565	8.821	68	0	0	4
Gesamtleistung	92.153	72.970	1.945	1.967	3.722	1.005
Abschreibungen	1.005	1.013	4	0	548	553
Betriebsergebnis	1.193	-4.136	11	1.908	-421	-1.099
Finanzergebnis	-548	-1.542	-239	-176	-374	-486
Investitionen	1.042	1.533	689	527	117	0
Segmentvermögen	196.395	224.227	9.732	7.969	11.492	10.069
Segmentsschulden ²⁾	156.198	177.960	6.692	5.163	11.362	10.988
Segmenteigenkapital	40.197	46.267	3.040	2.806	130	-919
Segmentgesellschaften	PNE AG PNE Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH PNE Netzprojekt GmbH		PNE AG – Bereich Offshore PNE2 Riff I PNE2 Riff II PNE Gode Wind I GmbH		SSP Technology A/S	

¹⁾ In diesem Segment sind im Jahr 2005 die Nova Solar GmbH, die Ventura S.A. (Entkonsolidierung zum 17. Mai 2005) einbezogen. Im laufenden Geschäftsjahr 2006 wurden keine Geschäftsbereiche eingestellt.

²⁾ Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden den Segmentsschulden zugeordnet.

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

Stromerzeugung		Einzustellende Bereiche ¹⁾		Konsolidierung		Plambeck Neue Energien AG Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
769	598	0	555	-484	-3.183	87.836	67.985
-1.206	1.270	0	454	-678	0	-3.248	-1.174
6.448	2.944	5	3.724	-9.399	974	8.686	16.467
6.011	4.812	5	4.733	-10.561	-2.209	93.274	83.278
364	255	0	49	0	0	1.921	1.870
4.198	4.219	-1	2.895	-4.726	-71	254	3.716
-5.183	-4.015	0	-85	0	0	-6.344	-6.304
72	0	0	0	0	0	1.920	2.060
10.791	12.400	38	40	-103.157	-135.467	125.291	119.238
53.740	55.620	5	8	-117.642	-127.021	110.355	122.718
-42.949	-43.220	33	32	14.485	-8.446	14.936	-3.480
Windpark Laubuseschbach Kommanditgesellschaften PNE Biomasse AG NL Grundstücks GmbH PNE Biomasse GmbH PNE KG-Verwaltungs GmbH		Ventura S.A. Nova Solar GmbH					

Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2006

Gesellschaft	Beteili- gungs- quote in %	Jahres- ergebnis in TEUR	Eigen- kapital in TEUR	Zeitpunkt der Erstkon- solidierung
1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Cuxhaven	100,0	407	-184	31.12.1998
2. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH, Cuxhaven	100,0	5	46	01.12.2000
3. Norderland Grundstücks GmbH, Cuxhaven	100,0	-94	-118	01.12.2000
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-197	-2.486	08.11.2001
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XXXV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-28	-178	19.11.2001
6. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH, Cuxhaven	100,0	565	295	01.01.2002
7. Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven	100,0	-12	20	23.04.2002
8. Nova Solar GmbH, Cuxhaven	100,0	0	33	01.09.2002
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-5	-9	20.11.2002
10. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,0	-108	13	29.12.2004
11. PNE KG-Verwaltungs GmbH, Oldenburg	100,0	-4.110	-4.086	01.01.2006
12. Plambeck Neue Energien Gode Wind I GmbH, Cuxhaven	100,0	-3	22	06.12.2006
13. SSP Technology A.S., Kirkeby, Dänemark	92,4	-247	2.391	01.07.2003
14. Windpark Mangelsdorf II GmbH & Co. Betriebs KG, Cuxhaven	0,0	-243	-793	10.12.1999
15. Windpark Oldendorf GmbH & Co. Betriebs KG, Cuxhaven	0,0	-6	-109	10.12.1999
16. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds V GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	76	-25	05.10.2000
17. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-5	-46	05.10.2000

Rundungsdifferenzen in den Werten sind möglich

<u>Gesellschaft</u>	<u>Beteili- gungs- quote in %</u>	<u>Jahres- ergebnis in TEUR</u>	<u>Eigen- kapital in TEUR</u>	<u>Zeitpunkt der Erstkon- solidierung</u>
18. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XXXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	27	-18	01.10.2001
19. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XLIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-101	-1.209	01.10.2001
20. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XLVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	66	1	08.11.2001
21. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-490	-6.293	08.11.2001
22. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-2.122	-12.545	08.11.2001
23. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	544	-1.557	08.11.2001
24. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-323	-2.479	08.11.2001
25. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-165	-2.246	08.11.2001
26. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XXXIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-213	-2.878	19.11.2001
27. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-339	-3.958	19.11.2001
28. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXV GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-129	-1.973	19.11.2001
29. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-166	-1.949	19.11.2001
30. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXX GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	-545	-651	19.11.2001
31. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven	0,0	3.004	-3	20.11.2002

Konzernanhang der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2006

I. Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Die Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (im Folgenden auch »Plambeck Neue Energien AG«, »PNE AG« oder »Gesellschaft«) hat ihren Sitz in Cuxhaven, Peter-Henlein-Straße 2–4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 110360 in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, den Service von Windkraftanlagen, die Eigenkapitaleinwerbung für Windparkbetreibergesellschaften und die Projektierung von Rotorblättern für Windenergieanlagen.

II. Neugliederung der Bilanz

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Gliederung einzelner Posten der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Die Neugliederung erfolgte vor dem Hintergrund einer erhöhten Transparenz. Die Beträge der neu gegliederten Posten sind jeweils direkt aus der Bilanz ersichtlich. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

III. Einstellung von Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Geschäftsbereiche eingestellt.

Entsprechend der Vorschriften des IFRS 5 ist eine Unterteilung des Konzernabschlusses in »fortzuführende Bereiche« und »einzustellende Bereiche« vorzunehmen. Die Darstellung dieser Unterteilung ist im Rahmen der Segmentberichterstattung (vgl. Anlage 8) dargestellt.

Im Vorjahr waren im Segment »einzustellende Bereiche« die Ventura S.A. und die Nova Solar GmbH enthalten. Im laufenden Jahr ist in diesem Segment die Nova Solar GmbH erfasst. Die Vermögenswerte der Nova Solar GmbH belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 38, die Schulden auf TEUR 5. Auf einen gesonderten Ausweis des Ergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Auswirkungen in der Konzernkapitalflussrechnung wurde daher verzichtet.

IV. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

1. Going Concern

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.

2. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Plambeck Neue Energien AG und ihrer Tochtergesellschaften wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet.

Soweit nichts anderes angegeben ist, wird der vorstehende Konzernabschluss in Euro (EUR) aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315 a HGB.

Dem Konzernabschluss liegen im Vergleich zum Vorjahr – mit Ausnahme der geänderten Bilanzgliederung – einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2006 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 13. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2006 aufgestellte Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Tostedt hinterlegt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

V. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über welche die Konzernobergesellschaft die Kontrolle ausübt. Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft im Besitz von mehr als 50 % der Stimmrechte der Tochtergesellschaft ist oder die Finanzierungs- und Geschäftspolitik einer Tochtergesellschaft bestimmen oder eine Mehrheit des Aufsichts- bzw. Verwaltungsrats einer Tochtergesellschaft stellen kann. Darüber hinaus werden Windparkbetreibergesellschaften, die nach wirtschaftlicher Betrachtung vom Mutterunternehmen oder damit verbundenen Unternehmen beherrscht werden, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Danach umfasst der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2006 neben der Plambeck Neue Energien AG die weiteren in Anlage 6 (integraler Bestandteil des Anhangs) aufgeführten Unternehmen.

Eine 100-prozentige Tochtergesellschaft wird wegen ihrer für den Konzernabschluss insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Ferner wurden 27 Windparkbetreibergesellschaften nicht im Konzernabschluss einbezogen, da es sich hierbei um Vorratsgesellschaften mit inaktivem Geschäftsbetrieb handelt.

Im Wege der Quotenkonsolidierung werden folgende Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, die von der Plambeck Neue Energien AG und einem oder mehreren Unternehmen gemeinsam geführt werden, da mindestens ein Gesellschafterunternehmen nicht zum Konsolidierungskreis gehört:

Name	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
PNE2 Riff I GmbH, Cuxhaven	50,0 %	2.779	24.07.2003
PNE2 Riff II GmbH, Cuxhaven	50,0 %	5	25.06.2004

Aufgrund der Anteilsquote an den Joint Ventures sind dem Konzern folgende Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zuzurechnen:

in TEUR	PNE2 Riff I 2006	PNE2 Riff II 2006
Erlöse	90	0
Aufwendungen	-317	-3
Ergebnis nach Steuern	-227	-3
kurzfristige Vermögenswerte	785	8
langfristige Vermögenswerte	5.744	19
kurzfristige Schulden	861	24
langfristige Schulden	5.804	0

2. Unternehmenszusammenschlüsse und -verkäufe

Im Berichtsjahr wurden 100 % der Ende 2005 zu TEUR 25 erworbenen Anteile an der PNE KG-Verwaltungs GmbH, Oldenburg, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Auf diese Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2006 34 Windparkbetreibergesellschaften angewachsen, wovon 31 Gesellschaften im Vorjahr nicht zum Konsolidierungskreis gehörten. Die Anwachsung war für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Gegenstand des Unternehmens ist Beratung, Projektierung, Finanzierung, Errichtung und Betrieb von Anlagen der Umwelt und Energietechnik, insbesondere von Windparks.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital am 1. Januar 2006 ergab sich kein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus 100 % der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wurde durch die PNE AG gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Projektierung einer Fläche im Offshore-Bereich für die Errichtung von Windenergieanlagen sowie der Betrieb und die Veräußerung von Windenergieanlagen, soweit es hierzu einer gesonderten Genehmigung bedarf.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital am 1. Dezember 2006 ergab sich kein zusätzlicher Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Buchwerte bzw. beim Erwerb angesetzten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der PNE KG-Verwaltungs GmbH, Oldenburg, sowie der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, waren zum Erwerbszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2006 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten, teilweise von Abschlussprüfern geprüften Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die nicht geprüften Jahresabschlüsse wurden von Seiten des Konzernabschlussprüfers einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Das Eigenkapital ermittelt sich dabei als Saldo der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt (vollständige Neubewertung). Unternehmenszusammenschlüsse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, werden unter Zugrundelegung der beteiligungsproportionalen Neubewertungsmethode konsolidiert (Quotenkonsolidierung). Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen.

Seit dem Inkrafttreten des IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 (»impairment only approach«) vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften werden eliminiert. In Einzelfällen wird auf eine Eliminierung verzichtet, soweit sich die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf einen sehr kleinen Zeitraum bezieht und die wechselseitigen Aufwendungen und Erträge sich ausschließlich auf die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Verwaltungsbereich beziehen. Wechselseitige Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis konsolidiert. Zwischengewinne werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen gebildet.

VI. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften des Konzerns originär nach den national geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die entsprechend der jeweils geltenden Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse (HB I) werden in IFRS-konforme Jahresabschlüsse (HB II) übergeleitet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Ermittlung der Zeitwerte der Put-Optionen, auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cash Flows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Auf Grund ihrer endlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 («impairment only approach») vorgenommen.

2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	in Jahren
Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Gemietete bzw. geleaste Vermögenswerte, bei denen sowohl das wirtschaftliche Risiko als auch der wirtschaftliche Nutzen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (finance lease), werden gemäß IAS 17 aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes durch planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die Zahlungsverpflichtung wird mit dem Betrag passiviert, der dem niedrigeren Wert aus dem fair value des Vermögensgegenstandes und dem Barwert aller künftigen Leasingraten entspricht. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Veränderungen der Verbindlichkeit aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Mietzahlungen bei operativen Leasingverhältnissen werden im Periodenergebnis linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses verteilt.

Alle Fremdkapitalkosten wurden erfolgswirksam erfasst.

3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Eine ggf. erforderliche Abwertung wird erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes entsprechen. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position »Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte« ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfes auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Auf eine Bewertung der Finanzanlagen zu Zeitwerten bzw. auf die erfolgsneutrale Erfassung nicht realisierter Gewinne und Verluste in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals wurde verzichtet, da deren Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert entspricht.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der »liability method« entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden grundsätzlich mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

6. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Vermögenswerte des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb von 12 Monaten geplant ist, werden gemäß IFRS 5 in einer separaten Position erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

7. Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

8. Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen, die die Erstellung von Windparks betreffen, erfolgt eine Teilgewinnrealisierung nach den Vorschriften von IAS 11. Dabei wird der aus einem Fertigungsauftrag erwartete Ergebnisbeitrag anhand der voraussichtlich anfallenden Auftragserlöse und Auftragskosten geschätzt und die Erlöse und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad der einzelnen Aufträge wird dabei anhand der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen ermittelt. Von Subunternehmern erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen«. Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Ein erwarteter Gesamtverlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

9. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten ggf. abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu marktgerechten Konditionen verzinst.

10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten.

11. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden grundsätzlich gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus dem Zeitwert der Gegenleistung und – mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte – den Transaktionskosten zusammen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst. Als Zeitwert eines Finanzinstruments gilt dabei der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen vertragswilligen und unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenpreis, sofern die zu bewertenden Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sofern kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mittels geeigneter finanzmathematischer Methoden, wie zum Beispiel anerkannten Optionspreismodellen oder der Diskontierung zukünftiger Zahlungszufüsse mit dem Marktzinssatz, errechnet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eintritt, so wird diese ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (beziehungsweise Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Vom Unternehmen ausgereichte Forderungen und Kredite, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Marktwert bilanziert. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden abzüglich eines Steueranteils im Eigenkapital in der Position »Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen« ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Position »Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen« erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden durch deren Buchwerte verlässlich bestimmt.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

12. Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche externen Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sog. »onerous contracts« entsprechend der Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert, angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgt, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Der Konzern verfügt in sehr geringem Umfang über Pensionspläne in Form von beitragsorientierten Zusagen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

13. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich zu marktgerechten Konditionen verzinst.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen. Eine Aufstellung der am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter Gliederungspunkt XII.1.

14. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des Zuflusses mit dem Nominalbetrag erfolgsneutral in einem separaten Posten erfasst und entsprechend den Abschreibungen der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Für unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

15. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

16. Umsatzerlöse/Gewinnrealisierung

Verkäufe wurden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse dargestellt. Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen ist unter VI.8. erläutert.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

17. Fremdwährungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der Berichtswährung und funktionale Währung der Gesellschaft ist.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweils funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter »Sonstige betriebliche Erträge« oder »Sonstige betriebliche Aufwendungen« erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

VII. Bilanz

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den Konzernanlagepiegel (vgl. Anlage 7) verwiesen. Hinsichtlich der Verfügungsbeschränkungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens wird auf den Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit TEUR 25.032 (i. V. TEUR 25.641) hauptsächlich Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

In Vorjahren vorgenommene planmäßige Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden, soweit sie nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 3 fallen, entsprechend IFRS 3.79 (b) in Höhe von TEUR 14.617 mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Onshore-Windkraftanlagen, der den wesentlichen Anteil dieser Bilanzposten ausmacht, wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1 % zu Grunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase 8,74 % und für den anschließenden Zeitraum 7,74 %.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Rotorblättern wurden die zukünftigen Cash-Flows aus detaillierten Planungen für die nächsten 3 Jahre abgeleitet. Für den Zeitraum danach wurde eine Wachstumsrate von 1 % zu Grunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cash-Flows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungsphase 8,86 % und für die anschließenden Zeitraum 7,86 %.

Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005:

Projektierung von Onshore-Windkraftanlagen und Projektierung von Rotorblättern

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cash-Flows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals wurden mit einem Zinssatz von 9,25 % angesetzt.

Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:

in TEUR	Projektierung von Onshore-Windkraftanlagen		Projektierung von Offshore-Windkraftanlagen		Projektierung von Rotorblättern		Stromerzeugung		Summe	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Buchwert	20.000	20.000	0	0	4.618	5.000	414	641	25.032	25.641

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromerzeugung in Höhe von TEUR 227 aufgrund des niedrigeren erzielbaren Nutzungswertes vorgenommen. Darüber hinaus wurden aufgrund der disquotalen Teilnahme an der Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Projektierung von Rotorblättern in Höhe von TEUR 382 vermindert.

2. Sachanlagen

Unter den technischen Anlagen und Maschinen sind zwei im Rahmen eines Finanzierungsleasings erworbene Umspannwerke mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 2.558 (i. V. TEUR 2.676) aktiviert. Die zugehörigen Mindestleasingverpflichtungen sowie die Barwerte der Mindestleasingverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

3. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft diejenigen Anteile an Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie ein ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 328 (i. V. TEUR 578), das lediglich mit 1% verzinst wird. Die Ausleihung wurde deshalb über die Laufzeit zu marktgerechten Konditionen abgezinst und wird mit ihrem Barwert ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dem Posten Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 272 (i. V. TEUR 42) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Wertminderungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

4. Vorräte

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	298	350
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	19.344	22.592
Fertige Erzeugnisse und Waren	4	4
Geleistete Anzahlungen	1.466	0
	21.112	22.946

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Wertminderungen der Vorräte in Höhe von TEUR 1.159 als Aufwand erfasst. Der Aufwand ist in der Bestandsveränderung enthalten.

5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen Windparkgesellschaften aus der Einrichtung von Windparks.

Vor Saldierung mit erhaltenen Anzahlungen betragen die Forderungen aus der langfristigen Auftragsfertigung TEUR 26.526 (i. V. TEUR 30.780). Nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen ergibt sich folgender Saldo, der unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wird:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Aufgelaufene Kosten einschließlich Teilgewinnen	26.526	30.780
Erhaltene Anzahlungen	-4.329	-14.158
	22.197	16.622

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 688 (i. V. TEUR 7.433) auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte vorgenommen.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 1. Januar 2006 EUR 22.495.271,00, eingeteilt in 22.495.271 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft wie folgt geändert:

Am 28. März/7. April 2006 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. März/7. April 2006 – in teilweiser Ausnutzung des von der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 geschaffenen genehmigten Kapitals – das Grundkapital von EUR 22.495.271,00 um EUR 2.249.526,00 auf EUR 24.744.797,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 2.249.526 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsangebots angeboten und in vollem Umfang gezeichnet. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 5. Mai 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Im Juli 2006 gab die Gesellschaft 326.158 Aktien aus dem bedingten Kapital III nach Ausübung entsprechender Wandlungsrechte aus. Im August 2006 gab die Gesellschaft 7.704 Aktien aus dem bedingten Kapital II nach Ausübung entsprechender Wandlungsrechte aus. Seitdem betrug das Grundkapital EUR 25.078.659,00. Die nur deklaratorische Eintragung der Ausgabe der Bezugsaktien im Handelsregister erfolgte am 15. Dezember 2006.

Am 22. November 2006 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 23. November 2006 unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 27. Mai 2006 erteilten und am 23. Juni 2006 in das Handelsregister eingetragenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (genehmigtes Kapital), das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 25.078.659,00 um bis zu EUR 12.372.398,00 auf bis zu EUR 37.451.057,00 zu erhöhen, durch Ausgabe von bis zu 12.372.398 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 je Aktie und voller Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2006. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts im Verhältnis 2 : 1 angeboten und in vollem Umfang gezeichnet. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 15. Dezember 2006.

Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 37.451.057,00, eingeteilt in 37.451.057 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 17. Mai 2006 unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals in dem Umfang, wie dieses noch nicht ausgenutzt war, ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2011 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 12.372.398,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Betrag, der 10 % des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Betrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese 10%-Grenze werden die Aktien angerechnet, die nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert werden. Ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden;

- das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere durch den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder durch Erwerb sonstiger Wirtschaftsgüter, ausschließen, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und gegen die Ausgabe von Aktien vorgenommen werden soll;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Das genehmigte Kapital wurde am 23. Juni 2006 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Der Vorstand hat am 22. November 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 23. November 2006 das genehmigte Kapital im Berichtszeitraum vollständig ausgenutzt. Das genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2006 EUR 0,00.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 aufgehoben. Dies wurde am 23. Juni 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2001 hat eine weitere bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 beschlossen:

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Juni 2006 auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von nominal EUR 300.000,00, eingeteilt in 300.000 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von je EUR 1,00, auszugeben. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von zwei Jahren und sind mit 4 % p. a. zu verzinsen. Die Wandelschuldverschreibungen können erstmals nach der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003 umgetauscht werden. Der Anleihegläubiger erhält dabei für Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von EUR 0,95238 auf eine Stückaktie einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

Seit Wirksamwerden der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2003 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln betrug das Bedingte Kapital II EUR 315.000,00. Am 26. Juli 2005 beschloss die Hauptversammlung, das Bedingte Kapital II im Verhältnis der beschlossenen Kapitalherabsetzung anzupassen und auf EUR 210.000,00 zu verringern.

Am 2. Juni 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 7.704 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben. Hiervon entfielen 4.703 Bezugsaktien auf Herrn Dr. Wolfgang von Geldern (Vorstandsvorsitzender). Seitdem beträgt das Bedingte Kapital II noch bis zu EUR 202.296,00.

Es bestehen zum 31. Dezember 2006 keine wirksamen Wandlungsrechte mehr auf Aktien aus dem Bedingten Kapital II.

Bedingtes Kapital III

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu EUR 9.400.000,00, eingeteilt in bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00, bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. November 2003 bis zum 30. September 2008 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen.

Durch Beschluss des Vorstands vom 11. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2004 hat die Gesellschaft Teilschuldverschreibungen mit Umtauschrechten auf bis zu 9.400.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft aus dem bedingten Kapital III ausgegeben. Die Wandlungsrechte können noch in mehreren Ausübungszeiträumen, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft liegen, ausgeübt werden. Bislang sind noch keine Wandlungsrechte ausgeübt worden.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 hat beschlossen, das bedingte Kapital III – ungeachtet der ebenfalls beschlossenen Kapitalherabsetzung (vgl. dazu »Gezeichnetes Kapital«) – unverändert zu lassen und nicht entsprechend anzupassen (vgl. auch »6%-Wandelanleihe von 2004/2009«).

Am 12. Juli 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 326.158 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Seitdem beträgt das Bedingte Kapital III noch bis zu EUR 9.073.842,00.

Zum 31. Dezember 2006 sind noch 5.351.442 Wandlungsrechte auf Aktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben.

7. Minderheitenanteile

Aus der Kapitalkonsolidierung der Windparkbetreibergesellschaften resultieren negative Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 44.064 (i. V. TEUR 46.027). Nach IAS 27 dürfen Minderheitenanteile in der Bilanz nicht mit einem negativen Wert ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zu Lasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden solange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist.

8. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 1.746 für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von TEUR 47 (i. V. TEUR 81) aufgelöst.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige betriebliche Steuern, die für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2006 gebildet wurden.

10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Auftragskosten im Rahmen der Teilgewinnrealisierung	16.114	16.114	0	12.293	12.293
Drohende Verluste aus einem Holzliefervertrag	3.650	787	0	19	2.882
Prozesskosten	777	284	175	116	434
Investitionszuschuss	268	0	0	47	315
Drohende Verluste aus Mietvertrag	150	100	0	0	50
Übrige	239	94	0	888	1.033
	21.198	17.379	175	13.363	17.007

Die Rückstellung für drohende Verluste betrifft einen Holzliefervertrag mit einem Biomassekraftwerk. Der in dem Vertrag vereinbarte Verkaufspreis liegt unter dem derzeitigen Marktpreis. In Höhe des erwarteten Verlustes (2006 bis 2016) wurde entsprechend IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet.

11. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Die Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. gliedern sich nach Zinsvereinbarungen wie folgt:

in TEUR	gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Per 31.12.2006				
Festverzinslich				
Anleihen	18.477	0	18.477	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	12.354	804	3.319	8.231
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	9.949	4.749	5.200	0
Verb. aus Leasingverhältnissen	2.097	211	911	975
Variabel verzinslich				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	19.804	19.804	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.057	253	5.804	0
	68.738	25.821	33.711	9.206
Per 31.12.2005				
Festverzinslich				
Anleihen	19.623	0	19.623	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	35.600	1.461	25.260	8.879
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.705	129	1.755	1.821
Verb. aus Leasingverhältnissen	2.358	211	905	1.242
Variabel verzinslich				
Verb. gegenüber Kreditinstituten	11.222	10.754	468	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.845	0	4.845	0
	77.353	12.555	52.856	11.942

Genussrechtskapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2003 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. September 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Die Laufzeit der Genussrechte kann bis zu 20 Jahren betragen. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf EUR 100.000.000,00 nicht überschreiten. Die aufgrund der Ermächtigung ausgegebenen Genussrechte dürfen keine Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Plambeck Neue Energien AG vorsehen. Die Genussrechte können ausschließlich in Euro begeben werden. Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Genussrechte können auch einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung angeboten werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

In teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung hat der Vorstand am 18. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. März 2004 Genussscheine begeben. Im Berichtszeitraum wurden keine Genussscheine begeben.

Die Genussscheine haben folgende wesentliche Ausstattungsmerkmale: Die begebenen Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Genussscheine im Nennbetrag von je EUR 100,00. Die Inhaber der Genussscheine erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der Emittentin vorgehende Ausschüttung für jedes Geschäftsjahr innerhalb der Laufzeit, die wie folgt ermittelt wird: a) Ausschüttungsbetrag von 7 % des Nennbetrags der Genussscheine und b) eine Erfolgsverzinsung von bis zu 3 % des Nennbetrages der Genussscheine. Durch die Erfolgsverzinsung können sich die Ausschüttungen abhängig von der Höhe des erzielten Ergebnisses der Emittentin auf bis zu 10 % des Nennbetrages der Genussscheine erhöhen. Grundlage für die Berechnung der Erfolgsverzinsung ist der Jahresüberschuss gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 20 Handelsgesetzbuch (HGB) zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 275 Abs. 2 Nr. 18 HGB) des nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Plambeck Neue Energien AG für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr.

Ein Anspruch auf eine Ausschüttung steht den Genussscheininhabern nicht zu, soweit der im vorangegangenen Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss der Emittentin, erhöht um Gewinnvorträge und gemindert um Verlustvorträge und Zuführungen zur gesetzlichen Rücklage, nicht dazu ausreicht. Reicht er nicht aus, erhöhen Fehlbeträge die Ausschüttung des Folgejahres, gegebenenfalls späterer Folgejahre, soweit der nach Satz 1 korrigierte Jahresüberschuss des Folgejahres bzw. der Folgejahre ausreicht. Die Nachzahlungspflicht besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine. Die Genussscheine sind vom 1. April 2004 an ausschüttungsberechtigt.

Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2014. Vorbehaltlich der Bestimmungen über die Verlustteilnahme werden die Genussscheine zum Ende der Laufzeit oder nach dem Wirksamwerden ihrer Kündigung zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen oder das Grundkapital der Emittentin zur Deckung von Verlusten herabgesetzt, vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genussscheininhabers um den Anteil am Bilanzverlust, der sich aus dem Verhältnis seines Rückzahlungsanspruchs zum Eigenkapital (einschließlich Genussscheinkapital) errechnet. Die Forderungen aus den Genussscheinen gehen den Forderungen aller anderen nicht nachrangigen Gläubiger der Emittentin im Rang nach.

Entsprechend den Regelungen in IAS 32 werden die Genussrechte als Fremdkapital ausgewiesen. Die Teilnahme der Genussrechte am Bilanzverlust wurde im Vorjahr unter der Position »sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge« ausgewiesen.

Anleihen

Die Anleihen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Wandelanleihe 1998:		
Stand 1. Januar	0	61
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	61
Gewandelt	0	0
Stand 31. Dezember	0	0
Wandelanleihe 2001:		
Stand 1. Januar	19	39
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	20
Gewandelt	19	0
Stand 31. Dezember	0	19
Wandelanleihe 2004:		
Stand 1. Januar	19.604	21.638
Ausgegeben	0	0
Eingezogen	0	2.034
Gewandelt	1.127	0
Stand 31. Dezember	18.477	19.604
Gesamt	18.477	19.623

Wandelschuldverschreibung 1998 (Mitarbeiterprogramm)

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Rahmen des Mitarbeiterprogramms Mitgliedern des Vorstandes und leitenden Mitarbeitern angeboten. Seit Ende 2005 wurden keine Wandelanleihen mehr ausgegeben.

Wandelschuldverschreibung 2001 (Mitarbeiterprogramm)

Durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2001 konnten mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom Vorstand einmal oder mehrmals bis zum 14. Juni 2006 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von insgesamt EUR 210.000,00 mit einer jährlichen Verzinsung von 4 % ausgegeben werden. Die Wandelschuldverschreibungen sind eingeteilt in 210.000 Stück mit einem Nennwert von je EUR 1,00 und mit einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien beträgt jeweils mindestens 110 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Plambeck Neue Energien AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten fünf Börsentagen vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche der Wandelschuldverschreibungen.

Der Umtausch erfolgt im Verhältnis 1 : 1, so dass eine Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von EUR 1,00 gegen eine neue Stückaktie umgetauscht werden kann. Die neuen Aktien sind ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnberechtigt.

Das Wandlungsrecht konnte erstmalig nach zwei Jahren, ab dem 01. März 2004 innerhalb von zwei Wochen, beginnend mit dem dritten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main nach der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003 ausgeübt werden (Wandlungsfrist).

Im Geschäftsjahr 2006 wurden aus der Wandelanleihe 2001 keine weiteren Anleihen begeben. Am 2. Juni 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 7.704 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben.

Es bestehen keine wirksamen Wandlungsrechte mehr zum Bilanzstichtag.

Wandelanleihe 2004

Auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2003 hat die Gesellschaft durch Beschluss des Vorstands vom 11. Februar 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2004 9.400.000 Stück auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 2,50 mit einem rechnerischen Gesamtnennbetrag von EUR 23.500.000,00 begeben. Die Notierung der genannten Anleihe als Stücknotiz wurde zum 19. November des Vorjahres eingestellt und zum 22. November des Vorjahres als Prozentnotiz aufgenommen. Die Teilschuldverschreibungen werden für ihre gesamte Laufzeit durch eine Inhaberdauerglobalurkunde verbrieft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen begann am 15. März 2004 und endet am 14. März 2009. Die Wandelschuldverschreibungen werden in Höhe ihres rechnerischen Nennbetrags mit 6 % p. a. verzinst, und zwar während der gesamten Laufzeit, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt wurden oder das Wandlungsrecht rechts-wirksam ausgeübt worden ist. Jeder Anleihegläubiger hat nach Maßgabe der Anleihebedingung das unentziehbare Recht, seine Wandelschuldverschreibungen innerhalb eines Ausübungszeitraums in stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien der Plambeck Neue Energien AG umzutauschen. Je eine Teilschuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Zur Sicherung der Wandlungsrechte dient das bedingte Kapital III (vgl. hierzu oben unter 9.). Das Wandlungsrecht kann innerhalb bestimmter Ausübungszeiträume, die jeweils nach der ordentlichen Hauptversammlung liegen, ausgeübt werden. Des Weiteren besteht ein Ausübungszeitraum am Laufzeitende. Die Anleihebedingungen sehen ferner Bestimmungen über die Anpassung des Wandlungspreises bei Kapitalerhöhungen und Verwässerungsschutzklauseln vor.

Die Hauptversammlung vom 26. Juli 2005 hat den Vorstand ermächtigt, den Inhabern der Teilschuldverschreibungen aus der 6%-Wandelanleihe von 2004/2009 ein Sonderwandlungsrecht zu bestimmten Bedingungen einzuräumen. Nach Maßgabe des einzuräumenden Sonderwandlungsrechts sollen die Inhaber der Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Kapitalherabsetzung ihre Wandelschuldverschreibungen zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt zum bisherigen Wandlungspreis in Aktien der Gesellschaft umtauschen können. Der Vorstand hat bislang von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Am 12. Juli 2006 wurden nach entsprechenden Wandlungserklärungen 326.158 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital III ausgegeben. Insgesamt sind noch 8.516.400 Teilschuldverschreibungen ausgegeben, die nach der Maßgabe der Anleihebedingungen in bis zu 5.351.442 Aktien aus dem Bedingten Kapital III gewandelt werden können.

Gemäß IAS 32.28 wurde die Wandelschuldverschreibung in ihre Bestandteile Eigenkapital und Verbindlichkeit aufgeteilt. Entsprechend IAS 32.31 wurde der Eigenkapitalbestandteil als Restwert ermittelt, nachdem zunächst der Buchwert der Verbindlichkeit durch Abzinsen ermittelt wurde. Es wurde ein Marktzins von 8,0 % für vergleichbare Instrumente zu Grunde gelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 3,5 %–9,25 %. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2006 zwischen 4,5 %–9,25 %. Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2026.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 32.158 (i. V. TEUR 46.822) gesichert durch:

1. Eingetragene Grundschuld i. H. v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 9.408).
2. Buchgrundschuld i. H. v. TEUR 350 auf dem Objekt Alte Industriestraße 8, Cuxhaven (valutierter Betrag TEUR 325).
3. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven.
4. Sicherungsübereignung des Umspannwerkes Kötzlin (valutierter Betrag TEUR 875).
5. Sicherungsübereignung des Windparks Laubuschbach (valutierter Betrag TEUR 1.267) sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks.
6. Abtretung von sämtlichen bestehenden und zukünftigen Forderungen aus Warenlieferungen (nebst Ansprüchen aus Warenkreditversicherungen) der Plambeck Neue Energien AG und der Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.
7. Verpfändung der Anteile an der SSP Technology A/S.
8. Abtretung eines möglichen Veräußerungserlöses aus dem Verkauf der Anteile an der PNE2 Riff I GmbH.
9. Abtretung der Projektrechte »Altenbruch II«.

Zum 31. Dezember 2006 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien von rund EUR 1,2 Mio. zur Verfügung.

Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten unverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Babcock & Brown Wind Partners Limited (ABN 39105051616), Sydney, sowie mit 7,50 % festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Plambeck Holding AG, Cuxhaven.

Darüber hinaus enthält der Posten variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der DONG Energy A/S, Kopenhagen/Dänemark (vormals: Energi E2 A/S, Kopenhagen/Dänemark), die im Wesentlichen mit Umsetzung des Offshore Projektes Borkum Riffgrund übernommen werden. Die variablen Zinsen werden alle drei Monate anhand des Drei-Monats EURIBOR angepasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Nettobuchwerte der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing von TEUR 2.558 (i. V. TEUR 2.676) entfallen in voller Höhe auf technische Anlagen und Maschinen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen:				
Mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	322	322	211	211
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	1.287	1.300	911	905
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.309	1.637	975	1.242
	2.918	3.259	2.097	2.358
abzüglich:				
Zukünftige Finanzierungskosten	-821	-901		
Barwert der Leasingverpflichtungen	2.097	2.358		
Zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten fälliger Betrag (unter den kfr. Schulden ausgewiesen)			211	211
Zur Rückzahlung nach mehr als zwölf Monaten fälliger Betrag			1.886	2.147

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften sind TEUR 2.097 (i. V. TEUR 2.358) gesichert durch:

1. Sicherungsübereignung des Umspannwerkes Heinrichsfelde (valutierter Betrag TEUR 938).
2. Abtretung des juristischen Eigentums am Umspannwerk Kletzke (valutierter Betrag TEUR 1.159).

12. Sonstige Verbindlichkeiten

Abgegrenzte Umsatzerlöse

Der Posten in Höhe von TEUR 5.696 (i. V. TEUR 3.958) resultiert im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken. Der Betrag wird über die Laufzeit der Nutzungsverträge (20 bis 25 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.

13. Finanzinstrumente

Der Konzern ist aufgrund seiner vorwiegend nationalen Tätigkeit grundsätzlich Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditausfallrisiken ausgesetzt.

Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften.

Zinsrisiko

Eine Absicherung des Zinsrisikos in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus bei Zinszahlungen für bestehende und erwartete variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt derzeit nicht.

Liquiditätsrisiko

Nicht genutzte dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Zeitwerte

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

Die Nominal- und Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalvolumen Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	beizulegender Zeit- wert (sonstige Vw)	Zeitwert (sonstige Verbindlich.)
31.12.2006				
Put-Optionen	6.850	6.850	0	0
Summe			0	0
davon kurzfristig			0	0
davon langfristig			0	0
			0	0
31.12.2005				
Put-Optionen	6.850	6.850	0	0
Summe			0	0
davon kurzfristig			0	0
davon langfristig			0	0
			0	0

Die Nominalwerte bezeichnen die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Im Geschäftsjahr 2006 bestand eine Put-Option auf die den Kommandit-Gesellschaftern zustehenden Anteile an der Holzkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG. Die Bewertung der Put-Optionen erfolgte anhand des Black-Scholes Modells; der sich ergebende Wert der Option wird auf den Bewertungszeitpunkt abgezinst. Basis für die Ermittlung sind die jeweils zum Bewertungszeitpunkt verfügbaren Planungen bezüglich des Unternehmenswertes, der Volatilität sowie des Diskontierungszinssatzes.

VIII. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Produkt- und Leistungsbereichen im Konzern. Es erfolgten grundsätzlich im Berichtszeitraum nur Umsätze aus dem Geschäftsbereich Stromerzeugung einschließlich Service von Windkraftanlagen, Projektierung von Windkraftanlagenrotoren, Provisionen für den Eigenkapitalvertrieb von Windpark-Projekten und Geschäftsführungsvergütungen.

Den Umsatzerlösen aus langfristiger Fertigung für das Geschäftsjahr 2006 liegen fünf Projekte zu Grunde.

in TEUR	2006	2005
Umsatzerlöse vor HB II-Überleitung	91.899	63.578
Umsatzerlöse aus Teilgewinnrealisierung	26.526	41.865
Umkehreffekt aus der Teilgewinnrealisierung	-30.589	-37.458
Umsatzanteil aus der Teilgewinnrealisierung	-4.063	4.407
	87.836	67.985

Den Umsatzanteilen aus Teilgewinnrealisierung stehen Auftragskosten i. H. v. TEUR 3.051 (i. V. TEUR 3.753) gegenüber, so dass sich ein realisierter Teilverlust (i. V. Teilgewinn) in Höhe von TEUR 1.012 (i. V. TEUR 654) ergibt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen folgende Einmaleffekte enthalten:

- Mit Vereinbarung vom 10. November 2006 haben Kreditinstitute auf Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.158 bedingungslos verzichtet;
- Im Geschäftsjahr 2006 konnten Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 777 aufgelöst werden, da die Gründe zur Passivierung nicht mehr bestanden.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Löhne und Gehälter	6.031	5.666
Soziale Abgaben	723	904
	6.754	6.570
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	137	137
Personalaufwand je Mitarbeiter	49	48

Im Geschäftsjahr 2006 ist ein Betrag in Höhe von TEUR 78 als Aufwendungen für Altersversorgung (beitragsorientierte Versorgungspläne) im Personalaufwand enthalten (i. V. TEUR 67).

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

- Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.858)
- Miet- und Leasingkosten (TEUR 1.205)
- Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 688)
- Werbe- und Reisekosten (TEUR 440)
- Schadensersatz (TEUR 411)
- Kraftfahrzeugkosten (TEUR 346)
- EDV-Kosten (TEUR 281)

5. Abschreibungen auf Finanzanlage

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Plambeck Neue Energien Windparkfonds LXX GmbH & Co. KG	0	448
Übrige	0	67
	0	515

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen auf die Wandelschuldverschreibung (TEUR 1.204, i. V. TEUR 1.412) und Darlehenszinsen (TEUR 5.240, i. V. TEUR 4.621) enthalten.

7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2006	2005
Laufende Steuern	-30	-32
Latente Steuern		
aus Konsolidierungseffekten	1.121	508
aus Einzelabschlüssen	-882	-373
	239	135
	209	103

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug die Körperschaftsteuer unverändert 25 %, der Solidaritätszuschlag betrug unverändert 5,5 %. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf unverändert 40 %.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen Steuersätze von 28 % zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorräte von ca. 100 Mio. EUR (i. V. ca. 80 Mio. EUR) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde auf 2,2 Mio. EUR (i. V. 8,7 Mio. EUR) dieser Verluste erfasst. Angesichts der Verlustsituation in der jüngeren Vergangenheit werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorräte in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig sicher durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

in TEUR	2006	2005
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-6.347	-2.765
Steuersatz	40,0%	40,0%
Ertragsteueraufwand – rechnerisch	-2.539	-1.106
Zuführung zur Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvträge	2.583	921
Sonstige Differenzen	165	288
Ausgewiesener Steueraufwand	209	103

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 40,0% angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	Aktive latente Steuern 31.12.2006	Passive latente Steuern 31.12.2006	Aktive latente Steuern 31.12.2005	Passive latente Steuern 31.12.2005
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.724	8.879	698	2.331
Sachanlagevermögen	189	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	2.368	0	0
Sonstige Rückstellungen	6.283	0	0	0
	11.196	11.247	698	2.331
Verlustvträge	877	0	3.460	0
Entnahme aus Genussrechtskapital	0	360	0	360
Übrige Konsolidierungseffekte	516	976	0	992
	12.589	12.583	4.158	3.683
Saldierungsfähiger Anteil	-11.196	-11.196	0	0
Latente Steuern	1.393	1.387	4.158	3.683

8. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien beträgt im Jahresdurchschnitt 2006 24.527.339 Namensaktien.

Das »unverwässerte Ergebnis je Aktie« beträgt damit EUR -0,26 je Aktie.

	2006	2005
Konzernergebnis (in TEUR)	-6.323	-2.728
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	24.527.339	19.936.395
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,26	-0,14

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2006	2005
Konzernergebnis vor Eliminierung von Verwässerungseffekten (in TEUR)	-6.323	-2.728
- Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in TEUR)	1.204	1.412
Ergebnis nach Eliminierung (in TEUR)	-5.119	-1.316
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten	24.527.339	19.936.395
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien	5.514.521	5.677.600
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten	30.041.860	25.613.995
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,17	-0,05

IX. Kapitalflussrechnung

1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2006 und zum 31. Dezember 2006 entspricht jeweils der in der Bilanz ausgewiesenen Position »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente«.

2. Erläuterungen zu einzelnen Zahlungsströmen

In den in der Cashflow-Rechnung ausgewiesenen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit sind folgende Beträge für Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

in TEUR	2006	2005
Zinseinnahmen	322	639
Zinsausgaben	5.129	5.241
Steuerzahlungen und -erstattungen	0	-60

3. Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensneugründungen

Im Geschäftsjahr erfolgten Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten in Höhe von TEUR 25. Es handelt sich hierbei um den Erwerb von 100% der Anteile an der PNE Gode Wind I GmbH, Cuxhaven, im Rahmen der Gründung.

4. Überleitung zwischen Beträgen in der Kapitalflussrechnung und der Bilanz

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

X. Eigenkapitalveränderungsrechnung

Transaktionskosten

Als Transaktionskosten wurden im Geschäftsjahr 2006 TEUR 760 direkt vom Eigenkapital abgezogen. Die damit verbundenen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 304 wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

XI. Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats der Plambeck Neue Energien AG. Danach wird in die

vier Bereiche Projektierung von Onshore- und Offshore-Windkraftanlagen, Projektierung von Rotorblättern sowie Stromerzeugung und einzustellende Bereiche unterschieden. Eine regionale (sekundäre) Segmentierung wird nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen nach IAS 14 nicht erfüllt sind.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Plambeck-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Im Einzelnen wird hierzu auf die Segmentberichterstattung als integralen Bestandteil des Anhangs verwiesen (Anlage 8).

XII. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Holzheizkraftwerk Silbitz	13.291	15.197
Diverse Windkraftprojekte	11.159	14.056
Übrige	1.457	2.657
	25.907	31.910

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietleasing in Höhe von TEUR 1.499 (i. V. TEUR 1.735) sowie aus Mietaufwendungen für Bürogebäude von TEUR 0 (i. V. TEUR 222). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo betreffend Windkraftanlagen in Höhe von TEUR 2.277 (i. V. TEUR 1.652).

Das Bestellobligo ist in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Die Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2006
Miet- und Leasingverpflichtungen	
Restlaufzeit bis 1 Jahr	654
Restlaufzeit 1–5 Jahre	845
Restlaufzeit über 5 Jahre	0
	1.499

2. Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen und andere Bewertungsunsicherheiten

Für den in der Projektierung von den innerhalb der Plambeck-Gruppe bearbeiteten Offshore-Windparks am weitesten fortgeschrittenen Offshore-Windpark Borkum Riffgrund ist die Gesellschaft im Jahr 2003 ein Joint Venture mit dem dänischen Energieunternehmen Energi E2 A/S (heute DONG Energy A/S) eingegangen. Das auf zwei Gemeinschaftsunternehmen in der Rechtsform der GmbH gründende Joint Venture sieht die Realisierung des Windparks Borkum Riffgrund in zwei Ausbaustufen vor. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass im Rahmen dieses Joint Venture die endgültige Entscheidung getroffen wird, den Windpark Borkum Riffgrund zu realisieren. Sollte sich, gleich aus welchen Gründen, herausstellen, dass der Windpark Borkum Riffgrund nicht realisiert werden kann, so würde sich dies, unter anderem durch den dann entstehenden hohen Abschreibungsbedarf, in hohem Maße negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Plambeck auswirken. Auch im Falle der Entscheidung, den Windpark Borkum Riffgrund zu realisieren, kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Realisierung zu den derzeit angenommenen Bedingungen, insbesondere zu den derzeit kalkulierten Aufwendungen, gelingt.

Es kann schließlich nicht gewährleistet werden, dass das von Plambeck und der Energi E2 A/S begründete Joint Venture, so wie von den beiden Joint Venture-Partnern angestrebt, bestehen bleibt und längerfristig durchgeführt wird. Sollte die Zusammenarbeit von Plambeck mit Energi E2 A/S im Rahmen der angestrebten Realisierung des Windparks Borkum Riffgrund schei-

tern, so würde sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Unter Umständen könnte ein Scheitern der Zusammenarbeit sogar dazu führen, dass die Gesellschaft den Zugriff auf das Projekt des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund verliert und an dessen etwaiger späterer Realisierung wirtschaftlich nicht mehr beteiligt ist. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Plambeck ebenfalls nachteilig beeinflussen.

Bzgl. der Einschätzung des Managements zur Fortführungsfähigkeit des Unternehmens wird auf den Konzern-Lagebericht verwiesen.

3. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Bezüglich der Meldepflicht gemäß § 21 Abs. 1 WpHG liegen der Gesellschaft folgende Mitteilungen vor:

Die Plambeck Holding AG, Cuxhaven, hat uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 14.02.2006 die Schwelle von 25 Prozent unterschritten hat und seitdem 24,79 Prozent der Stimmrechte beträgt. Dieser Anteil enthalte Stimmrechte der DIEPAG Verwaltungs GmbH in Höhe von 14,16 Prozent, die der Plambeck Holding AG gemäß § 22 (1) Nr. 1 in Verbindung mit Abs. 3 WpHG zuzurechnen seien.

Gleichzeitig hat Herr Norbert Plambeck, Cuxhaven, uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihm die Stimmrechtsanteile der Plambeck Holding AG nach § 22 (1) Nr. 1 in Verbindung mit Abs. 3 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen sind und sein Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 14. Februar 2006 die Schwelle von 25 Prozent unterschritten hat und seitdem 24,79 Prozent beträgt.

Die DIEPAG Verwaltungs GmbH, Bremerhaven, hat uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 18.04.2006 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und seitdem 9,43 Prozent der Stimmrechte beträgt.

Gleichzeitig hat Herr Friedrich Dieckell, Bremerhaven, uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihm die Stimmrechtsanteile der DIEPAG Verwaltungs GmbH nach § 22 (1) Nr. 1 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen sind und sein Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 18.04.2006 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und seitdem 9,43 Prozent beträgt.

Die Plambeck Holding AG, Cuxhaven, hat uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 19.04.2006 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und seitdem 8,74 Prozent der Stimmrechte beträgt. Dieser Anteil enthalte Stimmrechte der DIEPAG Verwaltungs GmbH, Bremerhaven, in Höhe von 8,28 Prozent, die der Plambeck Holding AG nach § 22 (1) Nr. 1 i. V. m. Abs. 3 WpHG zuzurechnen seien.

Herr Norbert Plambeck, Cuxhaven, hat uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 19.04.2006 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und seitdem 8,74 Prozent der Stimmrechte beträgt. Dieser Anteil werde ihm in vollem Umfang nach § 21 (1) Satz 1 i. V. m. § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die DIEPAG Verwaltungs GmbH, Bremerhaven, hat uns nach § 21 (1) Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 25.04.2006 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und seitdem 4,73 Prozent der Stimmrechte beträgt.

Gleichzeitig hat Herr Friedrich Dieckell, Bremerhaven, uns nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihm die Stimmrechtsanteile der DIEPAG Verwaltungs GmbH nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG in vollem Umfang zuzurechnen sind und sein Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 25.04.2006 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und seitdem 4,73 Prozent beträgt.

Die Plambeck Holding AG, Cuxhaven, hat uns nach § 21 (1) Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 25.04.2006 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und seitdem 4,86 Prozent der

Stimmrechte beträgt. Dieser Anteil enthalte Stimmrechte der DIEPAG Verwaltungs GmbH, Bremerhaven, in Höhe von 4,73 Prozent, die der Plambeck Holding AG nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 3 WpHG zuzurechnen seien.

Herr Norbert Plambeck, Cuxhaven, hat uns nach § 21 (1) Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Plambeck Neue Energien AG am 25.04.2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und seitdem 4,86 Prozent der Stimmrechte beträgt. Dieser Anteil werde ihm in vollem Umfang nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Fidelity International Limited, Großbritannien, hat uns nach § 21 (1) Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., Boston (USA), an der Plambeck Neue Energien AG am 22. Dezember 2006 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und seitdem 9,87 Prozent der Stimmrechte beträgt. Die Stimmrechte seien der FMR Corp. Gemäß § 22 (1) 2 WpHG in Verbindung mit § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bzgl. der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Plambeck Neue Energien AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen:

- Die Plambeck Neue Energien AG und die Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH haben mit der Net.Curity GbR, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzales ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von TEUR 148 bzw. TEUR 26. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.
- Der Aufsichtsrat Herr Timm Weiß hat Rechtsberatungsleistungen in Höhe von TEUR 1 für die Plambeck Neue Energien AG erbracht. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.
- Der Leiterin der Rechtsabteilung, dem Leiter Finanz- und Rechnungswesen sowie einem Prokuristen der Plambeck Neue Energien AG wurden Aufwendungen aus einem Rechtsstreit in Höhe von TEUR 63, TEUR 10 bzw. TEUR 6 erstattet.

Die Vergütung und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrats und der Vorstände sind unter Gliederungspunkt XII.5 erläutert.

5. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Aufsichtsrat

Herr Dieter K. Kuprian, Berlin, Bankkaufmann (Vorsitzender)

Herr Dr. Peter Fischer, Cuxhaven, Unternehmensberater, (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Horst Kunkel, Bietigheim, Kaufmann

Herr Timm Weiß, Cuxhaven, Jurist

Herr Alfred Mehrstens, Cuxhaven, Landwirt

Herr Rafael Vazquez Gonzales, Cuxhaven, Kaufmann

Herr Horst Kunkel ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Bohlen & Doyen Vermögensverwaltung AG, Wiesmoor (bis 15. November 2006)
- GfM, Gesellschaft für Mittelstandsberatung GmbH, Berlin
- Betz Holding GmbH & Co. KG, Reutlingen

Die Vergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 TEUR 74 betragen. Der Vorsitzende erhält TEUR 8, sein Stellvertreter TEUR 6 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 4,5 als feste Bezüge. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied TEUR 1,5 pro Sitzung. Eine variable Vergütung wurde im Berichtsjahr nicht ausgezahlt. Darüber hinaus trägt die Gesellschaft die Kosten einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft hielt am 31. Dezember 2006 Herr Alfred Mehrstens 315 Aktien der Gesellschaft.

Verwandte ersten Grades eines Aufsichtsratsmitglieds halten 753 Aktien.

Vorstand

Herr Dr. Wolfgang von Geldern, Nordholz (Vorsitzender)

Herr Martin Billhardt, Cuxhaven (Vorstand)

Herr Dr. Wolfgang von Geldern ist noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven
- DEWI Deutsches Windenergie-Institut GmbH, Wilhelmshaven

Herr Martin Billhardt ist bzw. war noch bei folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Plambeck Neue Energien Biomasse AG, Cuxhaven
- SSP Technology A/S, Kirkeby/Dänemark
- Deutsche Rohstoff AG, Frankfurt
- Portum AG, Frankfurt am Main (bis 31. August 2006)

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 767, die sich wie folgt verteilen:

in TEUR	Fixes Gehalt 2006	Variables Gehalt 2006	Sonstige Vergütungen 2006	Gesamtbezüge 2006
Dr. Wolfgang von Geldern	225	100	30	355
Martin Billhardt	212	100	100	412
	437	200	130	767

Die sonstigen Vergütungen betreffen von der PNE AG übernommene Kosten eines Rechtsverfahrens.

Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht dem Vorstandsmitglied ein Sonderkündigungsrecht zu, das er für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (den Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von vierzehn Tagen zum Monatsende ausüben kann. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrecht berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilt, dass er 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts steht dem Vorstandsmitglied das Festgehalt gem. § 5 Abs. 1 für die restliche Vertragslaufzeit zu; es ist mit Vertragsbeendigung ohne Abzinsung in einem Betrag auszuführen. Erfolgt der Kontrollwechsel im Zuge eines öffentlichen Angebots, so steht dem Vorstandsmitglied im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts außerdem eine Sonderprämie in Höhe von 50% der zu erwartenden Tantieme bis Vertragsende. Dabei ist – jeweils bezogen auf die Marktkapitalisierung – die Wertsteigerung anhand der Differenz zwischen dem von einem Bieter zuerst angebotenen Erwerbspreis und dem etwaigen höheren, für die Durchführung des Angebots maßgeblichen Erwerbspreis zu bemessen; insgesamt darf die Sonderprämie jedoch nicht höher sein als das feste Jahresgehalt nach § 5 Abs. 1.

Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sind am 31. Dezember 2006 Herrn Martin Billhardt 100.000 Aktien zuzurechnen außerdem hält Herr Dr. Wolfgang von Geldern 22.500 Aktien der Gesellschaft.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die letzten der seit 2005 laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren wurden im Februar 2007 gegen Zahlung von Auflagen eingestellt. Damit ist kein Schuldanerkenntnis verbunden. Die Unschuldsvermutung der Betroffenen bleibt erhalten. Die Mehrzahl der Ermittlungsverfahren in diesem Zusammenhang wurde bereits 2006 ohne jegliche Auflagen eingestellt.

Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Plambeck Neue Energien AG hat es nach Schluss des Geschäftsjahres 2006 nicht gegeben.

Zusätzliche Angaben für deutsche Mutterunternehmen im IFRS Konzernabschluss gemäß § 315a HGB

7. Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer

Als Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr folgende Aufwendungen angefallen:

Abschlussprüfung (in TEUR)	140
Sonstige Beratungsleistungen (in TEUR)	86

8. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet allgemein zugänglich gemacht.

Entsprechend der hohen Bedeutung von Corporate Governance haben der Vorstand am 23. November 2006 und der Aufsichtsrat am 7. Dezember 2006 jeweils einstimmig folgenden Beschluss zur Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst:

Die Plambeck Neue Energien AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit Ausnahme der Regeln 2.3.4 und 3.8 entsprechen.

Die Regel 2.3.4 bezieht sich auf die Übertragung von Hauptversammlungen im Internet. Übertragungen der Hauptversammlungen sind in der Satzung der Gesellschaft nicht vorgesehen.

In der Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex wird empfohlen, beim Abschluss von D&O-Versicherungen einen Selbstbehalt zu vereinbaren. Dies ist beim Abschluss der neuen D&O-Versicherung aus Gründen der Vertragsgestaltung nicht geschehen. Die Versicherung, die gewählt wurde, hat einen Selbstbehalt nicht vorgesehen.

Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht und auf der Homepage der Plambeck Neue Energien AG unter [www.pne.de/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.pne.de/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) zu finden.

9. Angaben zum Personalbestand

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	40	26
Angestellte	78	87
Leitende Angestellte	19	24
	137	137

Cuxhaven, 13. März 2007

Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft

Dr. Wolfgang von Geldern
Vorsitzender des Vorstands

Martin Billhardt
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 13. März 2007

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Martina Schaaf
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2006 war ein Jahr des neuen Aufbruchs für die Plambeck Neue Energien AG. Die verstärkte Umsetzung von Windpark-Projekten in Deutschland, der Abschluss des Vertrages mit Babcock & Brown Wind Partners Ltd. und die Genehmigung des zweiten Offshore-Windpark-Projektes »Gode Wind« sind wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Unternehmens. Die Einstellung der Ermittlungsverfahren gegen Organmitglieder und leitende Angestellte bringt notwendige Ruhe.

Während der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 wurden Dr. Peter Fischer, Alfred Mehrtens und Rafael Vazquez Gonzales erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Die Wiederwahl trägt dazu bei, die erforderliche enge Zusammenarbeit zwischen den Gremien des Unternehmens mit der nötigen Kontinuität fortzuführen. Gleichzeitig wird die im Corporate Governance Kodex geforderte Zahl »unabhängiger Mitglieder« deutlich übertroffen.

Der Aufsichtsrat hat sich kontinuierlich vom Vorstand der Plambeck Neue Energien AG über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2006 insgesamt vier ordentliche Sitzungen durchgeführt. Diese Sitzungen fanden am 17. März, 15. Mai, 29. September und 07. Dezember statt. Ferner wurden acht Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Der Personalausschuss und das Audit Komitee traten regelmäßig zusammen.

Bei diesen Zusammenkünften sowie in weiteren Einzelgesprächen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sowie über die geplante Geschäftspolitik und weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung speziell in der Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Dabei haben Vorstand und Aufsichtsrat über diese Themenkomplexe ausführlich beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen genommen und diese geprüft. Besondere Berichte wurden nicht angefordert. Der Aufsichtsrat versichert, den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend überwacht zu haben. Das Audit Komitee hat sich zur Verstärkung der Zusammenarbeit und der Abstimmung mit dem Vorstand bewährt.

Die aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen zustimmungspflichtigen Maßnahmen hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und beschlossen.

Schwerpunkte der Themenstellungen bildeten die Konsolidierung des Unternehmens, die Konzentration auf das Kerngeschäft und die künftige Ausrichtung des Konzerns. Ziel aller Maßnahmen war es, die künftige Unternehmensentwicklung zu sichern.

Die Beschlusslage zum Deutschen Corporate Governance Kodex hat sich insofern verändert, als dass der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 07. Dezember 2006 wie zuvor bereits der Vorstand beschloss, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit Ausnahme der Regeln 2.3.4 (Übertragung von Hauptversammlungen im Internet) sowie 3.8 (D&O-Versicherung) zu entsprechen.

Der Jahresabschluss der Plambeck Neue Energien AG, der Konzernabschluss sowie die Berichte über die Lage der Plambeck Neue Energien AG und des Konzerns sind vom Vorstand zeitnah erstellt worden. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2006 gewählte Abschlussprüfer Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, hat diese zusammen mit der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



DIETER K. KUPRIAN
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

Der Jahresabschluss für die Plambeck Neue Energien AG und den Konzern sowie der Konzernlagebericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor Feststellung vor. Die Unterlagen wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrates geprüft und in der Bilanzsitzung am 15. März 2007 zusammen mit Vertretern des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Jahresabschluss der Plambeck Neue Energien AG und der Jahresabschluss des Konzerns der Plambeck Neue Energien AG wurden gebilligt. Die Jahresabschlüsse sind damit festgestellt.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat am 17. Mai 2006 erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor der Erteilung des Prüfauftrages eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergeben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Regeln und Hindernisse, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle erschweren können, sind vom Aufsichtsrat überprüft und bewertet worden. Der Aufsichtsrat hält diese für ausreichend.

Der Aufsichtsrat hat den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolfgang von Geldern am 15. Mai 2006 vorzeitig bis zum 31. Dezember 2009 verlängert. Ende 2009 erreicht Dr. von Geldern die gesetzliche Altersgrenze von 65 Jahren. Der bisherige Vertrag wäre zum Jahresende 2006 ausgelaufen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre besonders engagierte und verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2006.

Cuxhaven, 15. März 2007

Dieter K. Kuprian
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Inhalt

Abschluss der AG

- 83 Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Bilanz
- 86 Kapitalflussrechnung
- 87 Eigenkapitalpiegel
- 88 Anlagenspiegel
- 90 Verbindlichkeitspiegel
- 92 Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006 in EUR	2005 in TEUR
1. Umsatzerlöse	82.539.636,82	59.788
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-11.786.027,75	-3.095
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.288.743,78	10.613
4. Gesamtleistung	74.042.352,85	67.306
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-62.253.101,91	-39.699
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.345.747,73	-12.233
	-78.598.849,64	-51.932
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.487.689,98	-3.537
b) Soziale Abgaben	-499.979,09	-558
	-3.987.669,07	-4.095
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-559.309,05	-639
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.996.924,32	-17.066
9. Betriebsergebnis	-25.100.399,23	-6.426
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.717.592,93	3.655
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.986.192,05	-4.833
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.368.998,35	-7.604
13. Außerordentliche Erträge	7.157.965,83	-35.729
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	35.729
15. Außerordentliches Ergebnis	7.157.965,83	0
16. Erstattete Steuern (i. V. Steuern) vom Einkommen und Ertrag	1.011,04	-22
17. Sonstige Steuern	-22.182,83	-35
18. Jahresfehlbetrag	-18.232.204,31	-7.661
19. Verlustvortrag	-4.665.235,05	-5.127
20. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0,00	8.123
21. Bilanzverlust	-22.897.439,36	-4.665
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,74 €	-0,38 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) (in Tausend)	24.527	19.937

Bilanz

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	2006 in EUR	2005 in TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.567,19	58
II. Sachanlagevermögen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.914.647,51	15.314
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.379,87	102
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537.879,45	629
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
	15.547.906,83	16.045
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.496.869,13	6.472
2. Beteiligungen	2.041.263,59	2.041
3. Sonstige Ausleihungen	328.354,08	328
	8.866.486,80	8.841
Anlagevermögen, gesamt	24.457.960,82	24.944
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	26.610.642,16	38.397
2. Fertige Erzeugnisse	4.009,39	4
3. Geleistete Anzahlungen	13.275.303,72	12.342
	39.889.955,27	50.743
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.066.041,73	8.926
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.198.003,12	4.026
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.515.560,77	530
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.766.060,94	15.950
	24.545.666,56	29.432
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	6
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.832.897,23	2.323
Umlaufvermögen, gesamt	71.268.519,06	82.504
C. Rechnungsabgrenzungsposten	115.320,00	109
Aktiva, gesamt	95.841.799,88	107.557

PASSIVA	2006 in EUR	2005 in TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.451.057,00	22.495
Bedingtes Kapital: EUR 9.276.138,00		
II. Kapitalrücklage	12.699.247,96	2.225
III. Bilanzgewinn/-verlust	-22.897.439,36	-4.665
IV. Genusssrechtskapital	1,00	0
Eigenkapital, gesamt	27.252.866,60	20.055
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.439.443,67	1.486
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.315.159,73	7.372
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	20.067.907,50	21.310
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.982.674,37	34.189
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.451.332,29	14.158
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.720.658,13	4.364
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	504.052,93	46
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.955.845,66	4.341
Verbindlichkeiten, gesamt	59.682.470,88	78.408
E. Rechnungsabgrenzungsposten	151.859,00	236
Passiva, gesamt	95.841.799,88	107.557

Kapitalflussrechnung

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

in TEUR	2006	2005
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-18.232	-7.661
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	559	639
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-57	-1.849
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-7.158	-88
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-867
Zu-/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	15.879	12.280
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-140	3.368
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.383	-19.893
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.532	-14.071
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	46
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-47	-16
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3.045
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25	-191
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72	2.884
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	24.182	2.474
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.831	4.651
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen	0	-1.581
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-13.899	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.114	5.544
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (<= 3 Monate)	4.510	-5.643
Zugänge zum Finanzmittelfonds im Rahmen der Verschmelzung	0	5.971
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 01.01.	2.323	1.995
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 31.12.	6.833	2.323

Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.12. der Bilanzposition »Schecks, Kassenbestand etc.«

Eigenkapitalspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
für das Geschäftsjahr 2006

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Genuss- rechts- kapital	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
Stand am					
01. Januar 2005	30.368.617,00	0,00	1,00	-5.126.718,42	25.241.899,58
Kapitalherabsetzung durch Einzahlung einer Stückaktie	-1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Vereinfachte Kapitalherab- setzung im Verhältnis 3 : 2	-10.122.872,00	2.000.000,00	0,00	8.122.872,00	0,00
Barkapitalerhöhung	2.249.527,00	224.952,70	0,00	0,00	2.474.479,70
Jahresfehlbetrag 2005	0,00	0,00	0,00	-7.661.388,63	-7.661.388,63
Stand am					
31. Dezember 2005	22.495.271,00	2.224.953,70	1,00	-4.665.235,05	20.054.990,65
Barkapitalerhöhung	2.249.526,00	3.374.289,00	0,00	0,00	5.623.815,00
Wandelschuldverschreibung 2002/2004	7.704,00	16.871,76	0,00	0,00	24.575,76
Wandelschuldverschreibung 2004/2009	326.158,00	896.934,50	0,00	0,00	1.223.092,50
Barkapitalerhöhung	12.372.398,00	6.186.199,00	0,00	0,00	18.558.597,00
Jahresfehlbetrag 2006	0,00	0,00	0,00	-18.232.204,31	-18.232.204,31
Stand am					
31. Dezember 2006	37.451.057,00	12.699.247,96	1,00	-22.897.439,36	27.252.866,60

Anlagenspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
für das Geschäftsjahr 2006

in EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2006
	Stand am 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	197.619,11	2.130,00	0,00	199.749,11
	197.619,11	2.130,00	0,00	199.749,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	16.787.574,40	5.000,00	0,00	16.792.574,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.127,10	0,00	0,00	132.127,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.832.697,36	40.325,85	21.024,12	1.851.999,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.350,00	0,00	0,00	9.350,00
	18.761.748,86	45.325,85	21.024,12	18.786.050,59
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.669.881,49	25.000,00	0,00	41.694.881,49
2. Beteiligungen	2.041.263,59	0,00	0,00	2.041.263,59
3. Sonstige Ausleihungen	328.354,08	0,00	0,00	328.354,08
	44.039.499,16	25.000,00	0,00	44.064.499,16
	62.998.867,13	72.455,85	21.024,12	63.050.298,86

				Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2006		Stand am 31.12.2006	Stand am 31.12.2005
	139.529,87	16.652,05	0,00	156.181,92		43.567,19	58.089,24
	139.529,87	16.652,05	0,00	156.181,92		43.567,19	58.089,24
	1.473.944,69	403.982,20	0,00	1.877.926,89		14.914.647,51	15.313.629,71
	29.641,43	7.105,80	0,00	36.747,23		95.379,87	102.485,67
	1.203.573,76	131.569,00	21.023,12	1.314.119,64		537.879,45	629.123,60
	9.350,00	0,00	0,00	9.350,00		0,00	0,00
	2.716.509,88	542.657,00	21.023,12	3.238.143,76		15.547.906,83	16.045.238,98
	35.198.012,36	0,00	0,00	35.198.012,36		6.496.869,13	6.471.869,13
	0,00	0,00	0,00	0,00		2.041.263,59	2.041.263,59
	0,00	0,00	0,00	0,00		328.354,08	328.354,08
	35.198.012,36	0,00	0,00	35.198.012,36		8.866.486,80	8.841.486,80
	38.054.052,11	559.309,05	21.023,12	38.592.338,04		24.457.960,82	24.944.815,02

Verbindlichkeitspiegel

der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft (HGB)
für das Geschäftsjahr 2006

Arten der Verbindlichkeiten	Restlaufzeiten			
	bis zu einem Jahr in EUR	ein bis fünf Jahre in EUR	mehr als fünf Jahre in EUR	Gesamtbetrag in EUR
1. Anleihen	0,00	20.067.907,50	0,00	20.067.907,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.572.727,10	1.872.159,05	7.537.788,22	19.982.674,37
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.451.332,29	0,00	0,00	4.451.332,29
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.720.658,13	0,00	0,00	2.720.658,13
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	504.052,93	0,00	0,00	504.052,93
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.755.845,66	5.200.000,00	0,00	11.955.845,66
davon aus Steuern:				
EUR 678.958,51 (i. V. TEUR 253)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (i. V. TEUR 67)				
Gesamtsumme	25.004.616,11	27.140.066,55	7.537.788,22	59.682.470,88

Sicherheiten

Art der Sicherheiten

Keine

1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 10.007 auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven. Zum 31.12.2006 sind TEUR 9.408 in Anspruch genommen.
2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2–4, Cuxhaven.
3. Eingetragene Grundschuld i.H.v. TEUR 350 auf dem Objekt Alte Industriestraße 8, Cuxhaven. Zum 31.12.2006 sind TEUR 325 in Anspruch genommen.
4. Abtretung von sämtlichen bestehenden und zukünftigen Forderungen aus Warenlieferungen.
5. Verpfändung der Anteile an der SSP Technology A/S, Dänemark
6. Abtretung eines möglichen Veräußerungserlöses aus dem Verkauf der Anteile an der PNE Riff I GmbH, Cuxhaven.

Keine

Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Keine

Keine

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Plambeck Neue Energien Aktiengesellschaft, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 13. März 2007

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wolfgang Russ
Wirtschaftsprüfer

Martina Schaaf
Wirtschaftsprüferin

Finanzkalender für 2007

29. März 2007	Veröffentlichung Geschäftsbericht
29. März 2007	Bilanzpresse- und Analysten-Konferenz
07. Mai 2007	Veröffentlichung Q1-Bericht
23. Mai 2007	Hauptversammlung in Cuxhaven
13. August 2007	Veröffentlichung Halbjahresbericht
12. November 2007	Veröffentlichung Q3-Bericht
12. November 2007	Analystenkonferenz

Bilanzzeit

»Als gesetzliche Vertreter der Plambeck Neue Energien AG versichern wir, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss der Plambeck Neue Energien AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild gemäß § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB vermittelt oder der Anhang Angaben nach § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB enthält.

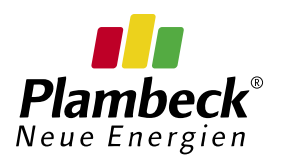
Als gesetzliche Vertreter der Plambeck Neue Energien AG versichern wir auch, dass nach bestem Wissen der Konzernabschluss der Plambeck Neue Energien AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild gemäß § 297 Abs. 2 Satz 2 HGB vermittelt oder der Konzernanhang Angaben nach § 297 Abs. 2 Satz 3 HGB enthält.

Wir versichern des Weiteren, dass nach bestem Wissen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Plambeck Neue Energien AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. Satz 5 HGB beschrieben sind.«

Impressum

Verantwortlich: **Plambeck Neue Energien AG** · Peter-Henlein-Straße 2-4 · 27472 Cuxhaven
Telefon: +49(0)47 21-718-06 · Telefax: +49(0)47 21-718-444 · info@plambeck.de · www.pne.de

Konzeption und Gestaltung: FUP AG, Essen · www.fup.de



Plambeck Neue Energien AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Telefon: +49(0)4721-718-06
Telefax: +49(0)4721-718-444
info@plambeck.de
www.pne.de